

# Der **BILLARD** Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

8. JAHRGANG

NUMMER 11

NOVEMBER 1962

## Pokalturnier „Ivan Simonis“

im Radio-Saal, Prag, 6./7. Oktober 1962

Von Hans Exner, Präsident des DBSV

Die Generalversammlung der CEB von 1959 schuf auf Vorschlag des Hauses Iwan Simonis unter dem Titel „Pokal Iwan Simonis“ einen neuen internationalen Wettkampf. Im Reglement hierzu heißt es:

„Dieser alljährlich zur Werbung bestimmte Wettkampf ist ein Wanderpokal und wird der Reihe nach in den Ländern des europäischen Kontinents gespielt, in denen sich das Billardspiel noch nicht voll entwickelt hat, vorausgesetzt natürlich, daß in dem bestimmten Land eine Mitgliederförderung der CEB vorhanden ist.“

Das Turnier vereinigt 6 Wettkampfteilnehmer. Diese spielen in 2 Gruppen zu je drei Spielern und zwar nach ihrem internationalen Klassement. Zwei Spieler von der gleichen Nationalität können vertreten sein.

Anlässlich des im Prager Radiosaal ausgetragenen III. Pokalturniers stellte sich folgende Vertretung den etwa 500 bis 600 am Eröffnungstag anwesenden Zuschauern, unter denen sich auch eine starke Touristendelegation unseres Verbandes befand, vor:

Die Sportfreunde Sadilek und Sýkora (CSSR), Scheermesser (DDR), Spielmann (DBR), Schrauben (Belgien) und Scherz (Österr.). Die Bedeutung dieses Wettkampfes drückte sich in der Anwesenheit der Herren Simonis und Delmotte, Ehrenmitglieder der CEB, und des Präsidenten der CEB, Herrn Troffaes, aus.

Die an die Turnierteilnehmer und Gäste gerichteten herzlichen Begrüßungsworte unterstrichen von Beginn an die freundschaftliche und aufgeschlossene Atmosphäre, die Aktive und Offizielle und diese wiederum mit dem liebenswürdigen Prager Gastgeber, den Funktionären und Mitgliedern des Tschechoslowakischen Billard-Sportverbandes, vereinte.

Uns, die wir die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für diese Veranstaltung kannten, wurde bestätigt, daß unsere Prager Freunde mit ihrem Präsidenten A. Krupka, vor denen erstmalig eine solche Aufgabe stand, diese mit Erfolg in anerkannter Weise bewältigten.

Das Turnier kann mit vollem Recht von sich in Anspruch nehmen, die bestehenden Sportfreundschaften gefestigt und neue geknüpft zu haben. Seinem Inhalt und Verlauf nach hat es dazu beigetragen, dem Billardsport im gastgebenden Land, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, neue Freunde und Anhänger zugeführt zu haben.



Rolf Scheermesser (im Bild rechts) von der BSG Motor Mitte Suhl startete in Prag als würdiger Vertreter des Deutschen Billard-Sportverbandes und der sozialistischen Sportbewegung der DDR. Unser Foto zeigt ihn vor seiner ersten Partie gegen den hochtalentierten, zur Weltklasse zählenden Belgier Antoine Schrauben. Als Kampfrichter fungierte der tschechoslowakische Spitzensportler J. Frána.



### Das Ehrenpräsidium

Unser Bild zeigt die Ehrenmitglieder der CEB R. E. Delmotte und Graf Ivan Simonis (2. und 4. von links), den Präsidenten der CEB Georges Troffaes (5. v.l.) und den Präsidenten der Tschechoslowakischen Billardföderation Alex Krupka (6. v.l.). Des weiteren gehörten dem Ehrenpräsi-

dium des Turniers die Vertreter der europäischen Föderationen und Spitzenfunktionäre der ausrichtenden Föderation an. Ganz rechts der Vertreter des DBB Werner Faßbänder, daneben Heinz Dopheide, Generalsekretär des DBSV, und Hans Exner, Präsident des DBSV.

## Erlebnisreiche Prager Reise

Es war ein guter Einfall, den am Miterleben des Internationalen Einladungsturniers um den Simonis-Coup interessierten Sportlern und Funktionären unseres Verbandes Gelegenheit zu einer Pragerreise per Bus des Deutschen Reisebüros zu verschaffen. Startete doch in der Hauptstadt der CSSR mit unserem Rolf Scheermesser erstmalig ein Billard-sportler der DDR in einem Turnier des Internationalen Terminkalenders.

So machten sich dann am Sonnabend, dem 6. Oktober, 17 „Schlachtenbummler“ aus Berlin, Dresden, Erfurt, Suhl, Cottbus, Staßfurt und Lugau auf die Reise, um unserem Rolf den Rücken zu stärken.

Nach erlebnisreicher Fahrt, der Einquartierung im Hotel und einem reichhaltigen Abendbrot landeten wir in der Turnierstätte, dem „Radio-Saal“, wo der erste Durchgang bereits stattgefunden hatte. Scheermesser hatte gegen den Belgier Antoine Schrauwen 256 Points erreicht. 39 Aufnahmen benötigte der Sieger für die 400 Points.

Wie war das möglich, so fragte man sich. In der Belgischen Meisterschaft 61/62 im Cadre 47/2 hatte Schrauwen (hinter Boulanger) mit 57,65 GD und den Turnierrekorden im BED (200,00) und in der Höchstserie (397) einen hervorragenden 2. Platz belegt. Auch in



**GEORGES TROFFAES**

Präsident der Confédération Européenne de Billard (CEB)

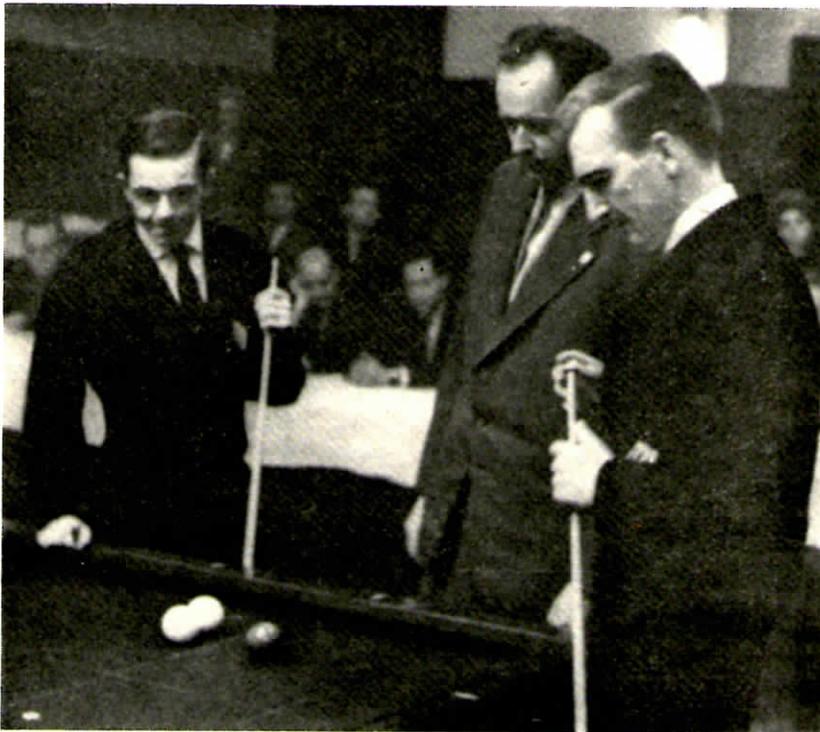
der Europameisterschaft im Cadre 47/1 erzielte er mit 22,78 GD, 100,00 BED und 235 HS klar die besten Ergebnisse, wenn er sich auch — wiederum hinter seinem Landsmann Boulanger — mit dem Ehrenplatz begnügen mußte. Den Grund für das schlechte Spiel in Prag erfuhren wir bald: Die Beschaffenheit des Billardtuches ließ keine Höchstleistungen zu.

Am anderen Billard war der Düsseldorfer Spielmann (DBR) über den Prager Sadilek (CSSR) mit 400 : 154 in 30 Aufnahmen siegreich geblieben.

Nun gab es die Paarungen Schrauwen—Sykora (CSSR) u. Spielmann—Scherz (Österr.). Der Belgier spielte mit 40 D seine beste Partie, Sykora kam auf 72 Points. Spielmann schlug Scherz nach sehr schönem Spiel mit 400 : 215 in 15 Aufnahmen.

Im letzten Durchgang des ersten Spieletages spielten Scheermesser gegen Sykora und Scherz gegen Sadilek. Rolf beendete die Partie mit 400 : 213 in 50 Aufnahmen, während Sadilek gegen den Wiener in 35 Aufnahmen auf 160 Points kam. Damit waren die Vertreter des Ausrichters aus dem Turnier ausgeschieden.

Der Sonntag brachte als die ersten Paarungen Schrauwen—Scherz und Spielmann—Scheermesser. Der Belgier kam



Auslösung des Stoßballs vor zwei entscheidenden Partien. Unten: Schrauwen (links) und Scherz, der durch seinen späteren Sieg den favorisierten jungen Belgier aus dem Kampf um Platz 1 u. 2 ausschaltete. Kampfrichter war Frána (CSSR). Oben: Scherz und Spielmann vor der Schlußpartie, aus der der letztere als Sieger und neuer Pokalinhaber hervorging. Als Kampfrichter fungierte Fabänder (DBB).

und kam nicht ins Spiel und mußte dem sympathischen Wiener in 18 Aufnahmen mit 400 : 338 den Sieg überlassen. Unser Rolf hatte gegen den in bester Verfassung befindlichen Spielmann nicht viel zu bestellen, 400 : 100 in 13 Aufnahmen war das Resultat.

Im letzten Durchgang ging es mit der Paarung Schrauwen—Scheermesser um Platz 3 und 4, während am anderen Billard Spielmann und Scherz um die beiden vorderen Plätze kämpften. Rolf spielte konzentrierter als bisher und erzielte mit 338 : 400 in 33 Aufnahmen ein

achtbares Ergebnis. Scherz bewies seine große Turnierhärte, spielte eine große Partie, wobei er das Prager Publikum immer wieder durch gekonnte Dreibänder begeisterte. Am Ende blieb er jedoch mit 338 : 400 in 18 Aufnahmen unterlegen, und Spielmann sicherte sich den begehrten Pokal.

Gewiß, es gab infolge des erwähnten Materialmangels keine überragenden Leistungen, und doch hat mich die Sonnabendpartie des jungen belgischen Klasespielers, die er in 10 Aufnahmen beendete, vollauf entschädigt. Das war gekonntes, modernes Cadrespiel. Im Mittelfeld gab es keine Serie, alles spielte sich in den äußeren Billarddritteln ab. Was Können und Spieltemperament betrifft, ist Schrauwen ein zweiter Wafflard, ein neues großes Talent aus dem großen Nachwuchsreservoir des belgischen Billardsports, das in absehbarer Zeit zu den ganz Großen unseres Sports zählen wird.

Rolf hat uns im Kreise der Könner Schrauwen, Scherz und Spielmann nicht enttäuscht und die sozialistische Sportbewegung der DDR durch sein bescheidenes und sportliches Auftreten würdig vertreten.

Hier die Abschlußtable:

	GD	BED	HS
1. Spielmann, DBR	21,33	30,76	150
2. Scherz, Österr.	15,72	22,22	110
3. Schrauwen, Belg.	15,38	40,00	179
4. Scheermesser, DDR	7,94	8,00	59
5. Sadilek, CSSR	4,90	—	42
6. Sykora, CSSR	4,75	—	38

## KOMMUNIQUE

über die Prager Tagung der Osteuropäischen Kommission der CEB für Sport und Propaganda

Am 8. Oktober fand in Prag die Wahl der Leitung der Kommission statt. Die im Juni 1962 auf der Tagung in Dresden vorgeschlagenen Kandidaten

Alexander Krupka, Frantisek Barta, Hans Exner und Heinz Dopheide

erklärten ihre Bereitschaft, im Interesse der Förderung und Entwicklung des Billardsportes ihre ganze Kraft einzusetzen.

In Abwesenheit von Herrn Withold Horain, jedoch in seinem Einverständnis, wurde seine Kandidatur bestätigt. Die Wahl der Leitung der Kommission war einstimmig.

Konstituierung:

Hans Exner, Präsident

Alex Krupka, Vizepräsident

Withold Horain, Vizepräsident

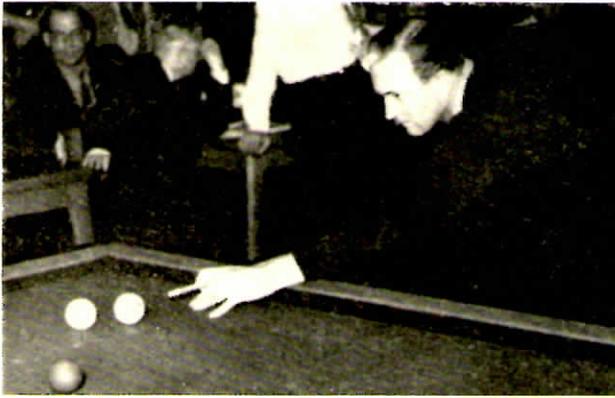
Heinz Dopheide, Generalsekretär und Schatzmeister

Frantisek Barta, stellvertretender Generalsekretär.

Es wurde beschlossen, Herrn Withold Horain zu ersuchen, sich bis zur nächsten Tagung zu äußern, ob der Wunsch besteht, zur Mitarbeit in der Leitung der Kommission ein weiteres Mitglied seines Verbandes zu nominieren.

Prag, den 8. Oktober 1962

Osteuropäische Kommission der CEB für Sport und Propaganda



Die beiden Starter des Gastgeberlandes, Jaroslav Sadílek (linkes Foto) und Emanuel Sykóra, zeigten sich als faire und bescheiden auftretende Sportler. Wenn sie hier auch nur die



beiden letzten Plätze belegen konnten: der jüngere von beiden, der fleißig und ernsthaft an sich arbeitende CSSR-Meister Sadílek wird mit seinem gesunden Ehrgeiz noch sehr viel weiterkommen.

## BFA Cottbus erhielt die Siegerfahne des Bezirkes

Von Rudolf Pacholik, BFA-Vorsitzender

Anlässlich der Werner-Seelenbinder-Gedächtnisfeier, die am 23. Oktober im Cottbusser Gewerkschaftshaus stattfand, wurde der BFA Cottbus mit der Siegerfahne im Wettbewerb der Bezirksfachausschüsse ausgezeichnet.

Im Namen des BFA Cottbus sage ich allen Funktionären herzlichen Dank für die gute Mitarbeit, vor allem dem Sportfreund **L i m b a c h**, der als Sportlehrer im Kreis Cottbus-Land tätig und maßgeblich an der Gründung neuer Sektionen beteiligt ist.

Laut Statistik haben wir jetzt im Bezirk

36 Sektionen mit 580 Mitgliedern. Dabei fehlen noch drei bis vier Sektionen im Kreis Cottbus-Land, und auch im Kreis Hoyerswerda sind nachträglich zwei Sektionen gegründet worden. Im Jahr 1961 gab es im Bezirk 11 Sektionen mit 179 Mitgliedern.

Der BFA stellt sich die Aufgabe, bis Ende 1963 die Mitgliederzahl auf 1000 zu erhöhen.

Meinen herzlichen Glückwunsch auch dem Sportfreund **H e b b e** von der BSG Kahren als Sieger im Abonnenten-Wettbewerb I. Halbjahr 1962!

Die letzte Zahlenspalte gibt jeweils die Gesamtzahl der bis Ende des II. Halbjahrs bestellten Mehrexemplare an. Sie entscheidet über die Platzierung der Einzelwerber.

Die Auswahl der Wettbewerbspreise richtet sich wie bisher nach dem gesamten Abonnentenzuwachs unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Die Veröffentlichung dazu erfolgt in der nächsten Ausgabe. Abschließend bitten wir die seit langem vollabonnierenden Sektionen, uns ihre Gedanken darüber mitzuteilen, wie ihre Werbearbeit und Abonnententreue anerkannt werden sollten. Die Veröffentlichung von Fotos der Mitglieder dieser Sektionen soll ein Anfang in dieser Richtung sein. Red.-Koll.

## Abonnenten-Wettbewerb II. Halbjahr 1962

Stand vom 11. 11. 62

Abonnent	Bezirk	Exemplare			Werber	
		bisher	neu	ab Nr. insges.		
Lok Wahren	Leipzig	—	18	7	108	Auerbach
SG Dynamo Suhl	Suhl	—	17	8	95	Hohn
Chemie Niedersedlitz	Dresden	—	7	7	42	Buchholz
		7	10	10	9	Buchholz
Lok Freital-Wurgwitz	Dresden	—	8	7	48	Prescher
SG Burg	Cottbus	17	23	7	36	A. Schmidt
Traktor Neukirchen	K.-M.-St.	3	12	10	27	Rothe
Traktor Conradsdorf	K.-M.-St.	—	3	10	9	Rothe
Traktor Spremberg	Cottbus	—	4	9	16	Hebbe
SG Neuendorf	Cottbus	—	1	9	4	Hebbe
		1	5	10	12	Hebbe
Lok Görlitz	Dresden	20	25	7	30	Alster
Traktor Osterfeld	Halle	5	10	7	30	Maiwald
Turbine Potsdam	Potsdam	6	16	10	30	Bär
Motor Stötteritz	Leipzig	5	9	7	24	Liebs
SG Bieberstein	K.-M.-St.	—	5	10	15	Haderk
Motor Ammendorf	Halle	9	11	7	12	Heidemann
Grünhainichen	K.-M.-St.	—	1	7	6	Puschmann
Weißwasser	Cottbus	—	1	10	3	Mosig

### Einzahlungen von Abonnementgebühren

sind nur auf folgende Konten zu tätigen:  
 Berliner Stadtkontor, Filiale 7,  
 Kto.-Nr. 7 8510,  
 Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium,  
 oder  
 Postscheckamt Berlin, Kto.-Nr. 565 55,  
 Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

### R. & E. HLAWATSCHKE

## Präzisions-Billardbau

Dresden A 27 - Kronacher Straße 1

Ausführung  
sämtlicher Reparaturen  
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27  
Würzburger Straße 60

# CARAMBOL

## Motor Eska wieder Deutscher Mannschaftsmeister

Abschlußtable

	K.-P.	P.-P.	MGD	HS
1. BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt	11:1	104:16	10,66	155
2. BSG Motor Mitte Suhl	11:1	84:36	9,48	128
3. BSG Chemie Berlin-Lichtenberg	7:5	62:58	7,02	93
4. BSG Kraftverkehr Dresden	6:6	48:72	5,97	109
5. BSG Turbine Erfurt	5:7	61:59	6,23	77
6. BSG Aufbau Börde Magdeburg	2:10	37:83	6,10	77
7. BSG Chemie Buna Schkopau	0:12	24:96	6,08	58

Rangliste Cadre 47/2

	GD	BED	HS	P.-P.
Scheermesser, Suhl	10,27	18,75	55	12:0
Suchsland, Suhl	9,99	17,65	69	10:2
Rest, Erfurt	8,61	12,00	77	11:1
Reichelt, Karl-Marx-Stadt	7,09	12,00	95	18:2
L. Lüpfer, Karl-Marx-Stadt	6,91	9,09	93	8:4
Thomascheit, Berlin-Lichtenberg	6,61	11,11	40	10:14
Hoffmann, Schkopau	6,13	6,81	40	6:2
Eich, Magdeburg	5,42	—	51	0:16
Friedemann, Dresden	4,77	7,14	58	5:15
Schönbrodt, Schkopau	4,27	5,08	41	4:4
Schiemann, Lichtenberg	4,06	6,00	47	12:12
Manig, G., Suhl	3,91	4,54	44	4:0
Coccejus, Magdeburg	3,88	6,00	28	6:6
Kleinert, Dresden	3,56	3,89	30	2:6
Krause, Magdeburg	3,07	3,48	30	2:2
Schiering, Dresden	3,07	2,94	29	3:13
Reusche, Erfurt	2,80	2,94	29	3:9
Schau, Erfurt	2,42	—	15	0:4
Hoffmann, H., Magdeburg	2,31	—	18	0:4

Cadre 35/2

Ziegenhals, Karl-Marx-Stadt	16,56	25,00	155	18:2
Mittenzwei, Dresden	12,26	11,90	80	2:2
K. Lüpfer, Karl-Marx-Stadt	12,25	20,83	99	14:6
Wahl, Suhl	12,22	19,23	69	8:0
Kober, Suhl	11,50	12,50	101	10:6
Scholz, für Dresden	11,10	15,78	109	12:4
Schönbrodt, Schkopau	10,58	18,75	57	4:8
Krause, Magdeburg	10,36	15,78	63	10:10
Seyfarth, Erfurt	10,00	10,00	60	1:1
Pöggel, Lichtenberg	9,69	11,90	81	14:10
Poetschke, Erfurt	9,54	14,29	70	10:6
Salzwedel, Lichtenberg	9,30	9,09	70	2:10
Przewczny, Lichtenberg	8,68	9,61	52	8:4
Dr. Völkert, Suhl	8,64	11,90	86	4:4
Scholz, für Erfurt	8,57	8,57	76	2:0
Winkler, Magdeburg	7,63	10,00	49	2:2
Hockenholz, Dresden	7,38	11,80	59	12:8
Neumann, Karl-Marx-Stadt	7,35	7,57	69	4:0
Burkhardt, Magdeburg	7,30	8,82	77	2:14
Schiering, Dresden	6,37	8,82	63	2:2
Hoffmann, E., Magdeburg	5,85	—	26	0:4
Postada, Magdeburg	5,63	—	25	0:4
Pabst, Erfurt	5,45	—	42	0:4
Stegmann, Erfurt	5,42	8,08	40	6:10
Thiele, Schkopau	5,06	5,76	44	2:18
Brömme, Schkopau	4,65	—	23	0:8

Cadre 52/2

Suchsland, Suhl	24,00	27,27	128	4:0
Puschmann, Karl-Marx-Stadt	15,86	27,27	93	22:2
Leffringhausen, Magdeburg	11,05	13,04	62	8:4
Weiss, Lichtenberg	10,81	15,00	93	12:8
Poetschke, Erfurt	10,29	—	49	0:4
Seyfarth, Erfurt	9,73	12,50	59	6:6
Manig, G., Suhl	8,03	10,00	59	2:10
Schindler, Dresden	7,60	12,00	45	10:14
Ruhe, Schkopau	7,11	7,89	58	4:16

Aus den Punktkämpfen 1962 ging die BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt wiederum als Deutscher Mannschaftsmeister hervor. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft mit den Sportfreunden Lutz Lüpfer, Reichelt, Puschmann, Ziegenhals, Karl Lüpfer und Neumann sowie dem Betreuer E. Hegner!

Die letzten Ergebnisse

BSG Kraftverkehr Dresden			
Friedemann	0:4	3,48	38
Kleinert	0:4	3,13	18
Schindler	0:4	7,08	26
Schiering	0:4	—	—
Mittenzwei	2:2	12,26	80
		2:18	5,00 80

BSG Motor Eska			
L. Lüpfer	4:0	6,52	53
Reichelt	4:0	6,25	38
Puschmann	4:0	25,00	93
Ziegenhals	4:0	—	—
K. Lüpfer	2:2	12,10	51
		18:2	9,04 93

BSG Chemie Lichtenberg			
Thomascheit	4:0	10,00	38
Schiemann	2:2	3,41	29
Weiss	4:0	—	—
Pöggel	0:4	11,94	55
Przewczny	4:0	8,62	52
		14:6	6,58 55

BSG Aufbau Börde Magdeburg			
Eich	0:4	5,45	40
Coccejus	2:2	3,44	28
Leffringhausen	0:4	—	—
Krause	4:0	15,38	51
Postada	0:4	5,63	25
		6:14	5,64 51

Turbine Erfurt gab die Punkte kampflos an Motor Mitte Suhl ab, da die Erfurter wegen Ernteeinsatz nicht mit kompletter Mannschaft antreten konnten. Laut WKO, IV, 8c, wurden Suhl aus den angefallenen Punktkämpfen gegen Chemie Buna Schkopau und Turbine Erfurt 16:4 bzw. 10:10 Partiepunkte gutgeschrieben.

Bei den Partiepunkten (P.-P.) sind nur die wirklich gespielten Partien berücksichtigt worden.

Abschließend möchte ich allen Aktiven, den Sektionsleitern und Technischen Leitern sowie den Schiedsrichtern, Schreibern und Steckern für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Punktkämpfe meinen Dank aussprechen.

Horst Manig, Staffelleiter

## DDR-LIGA, STAFFEL I

### Abschlußbericht

15./16. 9. 1962

Turbine Cottbus

		Cadre	frei	VDG
Scheel	4:0	10,00	16,66	18,51
Wache, M.	0:4	7,86	9,19	12,75
Birne	0:4	—	7,89	—
Schulz	4:0	—	9,61	—
Richter	0:4	—	5,30	—
		8:12	8,82	8,99 11,14

Empor Brandenburger Tor

Onasch	0:4	9,53	11,91	15,88
Wähn	4:0	8,10	12,90	14,70
Schweppe	4:0	—	12,24	—
Günther	0:4	—	7,57	—
Kaczmarek	4:0	—	10,86	—
		12:8	8,74	10,79 12,46

29./30. 9. 1962

**Empor Brandenburger Tor**

Onasch	4:0	12,00	25,00	24,39
Schweppe	4:0	8,33	10,42	14,08
Günther	0:4		7,26	
Kaczmarek	2:2		9,79	
Jaenchen	4:0		9,43	
	14:6	10,23	9,84	12,24

**Motor Babelsberg**

Schubert	4:0	12,00	20,00	22,22
Guthmann	2:2	10,00	7,73	13,48
Ackermann	1:3		8,83	
Petrucco	2:2		5,90	
Ribbeck, G.	0:4		4,74	
	9:11	10,90	7,50	9,97

Staffelmeister 1962 wurde durch besseres Partieverhältnis die Mannschaft von Empor Brandenburger Tor und löste den fünffachen Staffelmeister Chemie Lichtenberg ab.

**Chemie Lichtenberg II**

Geisler	0:4	6,88	10,18	12,36
Wirsih	0:4	5,86	9,20	10,47
Kleinert	4:0		8,33	
Meier	2:2		6,85	
Pischel	0:4		7,01	
	6:14	6,27	7,96	8,98

**Turbine Cottbus**

Scheel	0:4	8,00	12,35	14,37
Wache, M.	2:2	7,83	11,76	13,59
Birne	3:1		10,00	
Schulz	2:2		5,88	
Richter	4:0		5,81	
	11:9	7,90	8,05	9,39

Herzlichen Glückwunsch dem neuen Staffelmeister und viel Erfolg bei den Kämpfen um den Aufstieg zur Oberliga!

**Wer hat recht?**

Antwort auf den Beitrag von Sportfreund Gerhard Ribbeck in Nr. 9/62

Das Regelwerk, nach dem wir im DBSV unsere Wettkämpfe austragen, besteht aus den Internationalen Spielbedingungen, den Internationalen Organisationsvorschriften, den Internationalen Schiedsrichterregeln und unserer Wettkampfordnung. Es ist eigentlich erstaunlich, wie wenig dieses Regelwerk noch immer von unseren Spielern und Schiedsrichtern beherrscht wird. Die Übersetzung der Internationalen Regeln ist allen BFA zugegangen, die WKO ebenfalls. Die BFA sollten mehr als bisher dazu übergehen, hier durch Kurzlehrgänge eine Verbesserung zu erreichen. Im §13, Ziffer 2g, der Internationalen Spielbedingungen heißt es: „Es gilt als Fehler, und der Gegner kommt ans Spiel, wenn der Spieler im Augenblick des Stoßes nicht mit wenigstens einem Fuß den Fußboden berührt.“

Diese Regelbestimmung ist so klar, daß sie eine falsche Auslegung gar nicht zulassen sollte. Wenn in dem Falle, den Sportfreund Ribbeck schildert, der Spieler nach dem Stoß ausgerutscht ist, so hatte das Ausrutschen des Spielers keinen Einfluß auf den Lauf der Bälle mehr, und die erzielte Karambolage war einwandfrei. Die Entscheidung des Schiedsrichters war also falsch.

Nach §10 der Internationalen Schiedsrichterregeln sind Tatsachenentscheidungen des Schiedsrichters in keinem Falle anfechtbar, wohl aber Regelverstöße desselben. Der Spieler hätte also bei der Turnierleitung gegen den Schiedsrichterentscheid Einspruch erheben können.

Erich Hoffmann,  
Vizepräsident des DBSV

**Abschlußtabelle**

	K.-P.	P.-P.	VMGD	Cadre	HS	frei
1. Empor Brandenburger Tor	8:4	69:51	10,41	50	110	
2. Chemie Lichtenberg II	8:4	64:56	10,33	66	117	
3. Turbine Cottbus	4:8	57:63	9,96	70	186	
4. Motor Babelsberg	4:8	50:70	9,11	69	81	
Staffeldurchschnitt: 9,94						

**Ranglisten**

	GD	BED	HS
Scheel TC	11,20	20,00	70
Przeweczny CL	10,74	12,50	68
Onasch EB	9,47	15,78	50
Geisler CL	9,31	10,71	42
Schubert MB	8,37	12,00	54
Guthmann MB	8,18	11,11	69
Schweppe EB	8,03	8,33	41
Wache, M. TC	7,71	10,00	67
Wähn EB	7,10	8,10	41
Wirsih CL	6,81	—	32
Günther EB	6,31	—	25

**Freie Partie**

	GD	BED	HS	VGD	P.-P.
Scheel TC	18,24	30,76	186	20,56	20:4
Onasch EB	14,02	30,76	117	16,74	14:10
Schweppe EB	11,57	15,00	77	13,10	9:7
Schubert MB	11,47	20,00	81	14,12	12:12
Geisler OL	11,40	11,11	83	13,72	6:14
Przeweczny CL	11,16	10,81	70	15,74	7:5
Wähn EB	11,12	12,90	109	12,80	12:8
Kaczmarek EB	10,01	13,15	64	—	16:8
Wache, M. TC	9,91	13,79	93	12,70	10:14
Birne TC	9,05	14,28	111	—	9:15
Guthmann MB	8,89	12,50	54	12,40	10:14
Kleinert CL	8,74	16,66	73	—	20:4
Wirsih CL	8,44	11,42	88	9,77	13:11
Günther EB	8,39	14,28	58	10,46	8:12
Ackermann MB	7,51	12,00	76	—	4:20
Müller MB	7,25	9,25	49	—	10:6
Jaenchen EB	6,84	11,36	82	—	14:6
Pischel CL	6,60	9,25	52	—	4:8
Petrucco MB	6,49	9,61	40	—	14:10
Schulz TC	6,17	11,36	65	—	10:14
Meier CL	6,10	8,33	52	—	6:10
Richter TC	5,59	8,62	43	—	8:16
Trautmann EB	5,52	5,43	60	—	4:4
Ribbeck, G. MB	3,91	—	37	—	0:8

**Zeichenerklärung:**

- EB Empor Brandenburger Tor
- CL Chemie Lichtenberg
- TC Turbine Cottbus
- MB Motor Babelsberg

Allen Sportfreunden, die durch ihren unermüdlichen und sportlichen Einsatz, sei es als aktiver Teilnehmer oder als Funktionär, zur Durchführung der Kämpfe beigetragen haben, möchte ich meinen Dank aussprechen.

Werner Wölke, Staffelleiter

**DDR-LIGA, STAFFEL III**

**Abschlußbericht**

Obwohl auf Veranlassung von Motor Mitte Suhl II die Spieltermine in der 2. Halbserie verlegt wurden, blieb die Mannschaft ohne jede Erklärung den Kämpfen fern. Ich melde sie daher der Rechtskommission zur Bestrafung. In der Schlußtabelle und der Rangliste wurde die Mannschaft nicht berücksichtigt, da sie auch in der Frühjahrsreihe nur einen Kampf ausgetragen hat.

Herzlichen Glückwunsch der Siegermannschaft von Chemie Gotha, der ich weitere Erfolge bei den Kämpfen um den Aufstieg in die Oberliga wünsche!

**Abschlußtabelle**

	K.-P.	P.-P.	VMGD	HS
1. Chemie Gotha	8	64:16	11,569	195
2. Einheit Gera	3	32:48	8,649	151
3. Stahl Maxhütte	1	24:56	7,694	120

		Cadre		frei		VGD
		GD	P.-P.	GD	P.-P.	
Henssler	Go	17,91	4 —	23,53	1 1	33,33
Hofbauer	Ge	16,00	2 3	21,43	3 —	27,71
Rosinski, jun.	Go	11,11	5 —	33,33	3 —	24,56
Mehlig	Go	10,34	1 —	17,40	1 —	19,23
Finkous	Ma	7,77	— 2	11,70	2 4	13,06
Schuka	Ma	8,22	— 2	11,16	3 3	12,13
Niedermanner	Ma	7,27	1 3	8,76	1 3	11,47
Grübner	Ge	6,90	1 4	6,94	1 2	10,64
Rosinski, sen.	Go			12,68	7 1	
Kaiser	Ma			12,66	4 —	
Nebe	Ge			7,91	— 8	
Kutke	Go			7,30	5 1	
Tham	Go			7,29	5 3	
Schimmel	Ge			6,70	2 5	
Briski	Ge			5,75	7 1	
Frodl	Ge			5,30	— 1	
Streubel	Go			5,10	— 2	
Kennert	Ma			4,31	1 5	
Weber	Ma			3,95	— 3	
Lässig	Ma			3,72	— 3	

Zeichenerklärung:  
Go Chemie Gotha

Ge Einheit Gera  
Ma Stahl Maxhütte  
Bernhard Ruhe, Techn.-Leiter

## DDR-LIGA, STAFFEL IV

### Abschlußbericht

Die von Motor Eska II kampflos erhaltenen Partiepunkte wurden für Kraftverkehr II entsprechend der WKO im Verhältnis der ausgetragenen Kämpfe errechnet und in der Tabelle berücksich-

tigt. Staffelmeister wurde die Mannschaft Kraftverkehr II. Herzlichen Glückwunsch!

Allen Mannschaften Dank und Anerkennung für die bewiesene Einsatzbereitschaft und faire Austragung der Kämpfe, desgleichen allen Mannschaftsleitern für die pünktliche und ordnungsgemäße Berichterstattung und Mitarbeit.

Abschlußtabelle

	K.-P.	P.-P.	VGD	Cadre	HS	frei
1. Kraftverkehr Dresden II	11:1	92:28	10,640	71	114	
2. Motor Eska Karl-Marx-Stadt II	7:5	77:43	8,657	65	198	
3. Kraftverkehr Dresden III	4:8	53:67	7,597	63	64	
4. Stahl Freital I	2:10	30:90	5,763	41	41	

Rangliste

		frei		GD	Cadre	HS	
		P.-P.	Cadre	frei	VGD	frei	Cadre
Neumann	E	18:2	18,51	7,41	16,154	198	65
Mittenzwei	K II	12:4	15,66	7,90	15,751	114	49
Adler	F	0:8	11,53	6,83	12,830	45	38
Tannert	K II	12:4	9,55	7,55	12,133	81	71
Menzel	K II	20:0	11,06	7,69	11,643	99	43
Schach	E	8:8	9,19	6,60	11,603	47	35
Kleiner	K III	16:8	7,86	7,22	11,022	64	44
Richter	K III	8:16	8,16	6,67	10,903	55	63
Eschke	K II	10:2	9,354	—	9,354	56	
John	K III	4:0	7,963	—	7,369	48	
Neumann	K II	15:5	7,740	—	7,740	44	
Hofmann	E	2:2	7,711	—	7,711	47	
Hegner	E	8:12	6,97	4,76	7,560	56	24
Gründer	F	10:14	6,51	4,66	7,471	41	41
Schlitter	F	2:18	6,23	5,32	7,339	46	25
Omland	E	18:2	7,263	—	7,263	64	
Herzog	K II	8:0	6,329	—	6,329	37	
Schütze	K III	5:7	5,934	—	5,394	50	
Schulze	K III	8:16	5,887	—	5,887	62	
Wissendorf	K III	2:2	5,750	—	5,750	49	
Küchler	F	8:12	5,176	—	5,176	62	
Weide	E	10:6	5,000	—	5,000	53	
Schweitzer	K III	6:18	4,938	—	4,938	34	
Geissler	F	6:18	4,33	4,94	4,614	35	25
Damme	F	0:4	4,342	—	4,342	25	
Kietzsch	K III	4:0	3,937	—	3,937	37	
Horwath	E	0:4	3,685	—	3,685	24	
Meyer	F	0:4	3,621	—	3,621	19	
Heller	F	2:14	3,093	—	3,093	23	

### Zeichenerklärung:

K II Kraftverkehr Dresden II  
E Motor Eska Karl-Marx-Stadt II  
K III Kraftverkehr Dresden III  
F Stahl Freital  
Ferdinand Hockenhöfz,  
Staffelleiter

## BEZIRK GROSS-BERLIN

### Empor DDR-Liga-Staffelsieger

Am 29. 9. 62 wurde in unserem Billardsaal der Punktkampf Empor Brandenburger Tor (mit Onasch, Schweppe, Günter, Kaczmarek u. Jaenchen) gegen Chemie Lichtenberg II (mit Geißler, Wir-sich, Kleinert, Fischel und Meier) ausgetragen.

Es gab spannende Kämpfe, ging es doch um die Ermittlung des Staffelsiegers, und jeder gab sein Bestes. Ausgezeichnet die Leistung von Günter Onasch, der in der Freien Partie 25 D und im Cadre 12 D spielte. Wenn auch einige Sportler die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllten (Günter, Geißler und Wir-sich), so wurde unsere Mannschaft wider Erwarten dennoch Staffelsieger. Sie erzielte im letzten Kampf 12,14 und insgesamt 10,47 MGD. Dank den Funktionären, die durch ihren vollen Einsatz mit dazu beigetragen haben, daß wir diesen schönen Erfolg erringen konnten!

Buschow,  
Empor Brandenburger Tor

## BEZIRK POTSDAM

### Schubert schlug Scheel

Am 29. und 30. 9. 1962 wurde in Babelsberg gegen Turbine Cottbus der letzte DDR-Liga-Punktkampf der diesjährigen Spielserie im Bezirk Potsdam ausgetragen. Während Babelsberg Ersatz stellen mußte, konnte Cottbus mit der bewährten Mannschaft antreten. Da beide Mannschaften eine jahrelange Freundschaft verbindet, verlief das Turnier sehr harmonisch, trotzdem verbissen um jeden Punkt gekämpft wurde. Die Überraschung lieferte der noch jugendliche Babelsberger Sportler Schubert, der dem turniererfahrenen Routinier Scheel aus Cottbus in der Freien Partie und im Cadre eindeutig das Nachsehen gab.

Das Endergebnis lautete aber 11:9 Partiepunkte für Cottbus, so daß es Freude auf beiden Seiten gab. Die Mannschaften trennten sich mit dem Wunsch, sich auch außerhalb der Spielserie zu einem Freundschaftskampf zu treffen.

Gerhard Ribbeck,  
Motor Babelsberg

### 2 Carambol-Billards gesucht

Die seit einem Jahr bestehende Carambol-Abteilung der Billardsektion von Traktor Taucha hat jetzt einen schönen Sportraum von der Stadt Taucha bekommen. Dringend benötigt werden zwei Carambol-Billards 210 x 105 cm. Kaufangebote sind zu richten an den Sportfreund Fritz Renner, Taucha, Bezirk Leipzig, Großdorfer Str. 28.

## DDR-LIGA, STAFFEL V

### Abschlußbericht

Trotz größter Bemühungen ist das Protokoll von dem Kampf Motor Ammendorf — Lok Wahren am 12. 8. 1962 noch nicht zu mir gelangt. Sieger war Ammendorf, die Partiepunkte konnte ich aber nur nach dem Durchschnitt gemäß WKO berechnen, und bei der Aufstellung der Rangliste mußten die Partien aus diesem Kampf unberücksichtigt bleiben.

Staffelsieger wurde die Mannschaft von Motor Ammendorf, der ich dazu meine herzlichsten Glückwünsche ausspreche.

### Abschlußtabelle

	K.-P.	P.-P.	MGD	HS
1. Motor Ammendorf	8	72:48	8,447	315
2. Einheit Messe	6	70:50	8,017	190
3. Chemie Meißen	6	50:70	7,227	176
4. Lok. Wahren	4	48:72	7,828	347

### Rangliste

	GD	Cadre		frei		VGD
		P.-P.	—	GD	P.-P.	
Hoche, D.	MA	19,35	4 —	61,54	4 —	45,45
Urban	EM	11,57	6 8	25,08	8 2	23,96
Döring	LW	8,66	4 8	20,08	4 4	18,25
Dietrich	MA	9,44	8 2	15,03	6 4	17,98
Schubert	CM	8,52	2 4	15,76	2 4	15,76
Käseberg	EM	9,67	8 —	10,81	6 2	14,79
Böhme	MA	8,00	4 —	10,38	12 4	11,80
Schuster	EM	6,63	2 2	9,98	4 8	10,85
Müller	CM	7,13	2 2	8,29	4 6	10,09
Fehre	CM	5,46	— 12	8,49	4 8	9,67
Wondrak	EM	5,19	— 4	9,21	10 10	9,45
Schulze	LM	6,07	— 2	8,78	8 6	9,36
Lehmann	LW	4,35	— 2	4,75	— 2	8,04
Hoffmann	MA			7,91	6 2	
Löwe	CM			7,75	8 12	
Hüttmann	CM			7,32	8 2	
Rost	CM			7,21	14 6	
Hermann	LW			6,20	8 6	
Hiemisch	EM			6,18	2 6	
Wackwitz	EM			6,10	4 10	
Kuhnt	EM			5,86	14 2	
Karl	LW			5,86	6 6	
Seidel	LW			5,47	— 4	
Lehnert	MA			4,90	2 2	
Heidemann	CM			4,81	6 10	
Klemm	LW			4,60	2 6	
Winkler	MA			4,28	— 16	
Osteiki				4,10	4 4	

### Zeichenerklärung:

MA Motor Ammendorf  
EM Einheit Messe Leipzig

CM Chemie Meißen  
LW Lok Wahren Leipzig

Bernhard Ruhe, Techn. Leiter

## BEZIRK HALLE

### Motor Ammendorf — Chemie Meißen 16:4

Ihren letzten, den Staffelsieg entscheidenden Punkt Kampf gegen Chemie Meißen konnten die Ammendorfer mit 16:4 Punkten bei einem Mannschaftsgeneraldurchschnitt von über 12 sicher gewinnen.

Es ist erfreulich, wie Motor Ammendorf, vor Jahren noch eine unbedeutende Sektion, sich technisch sowie mitgliedermäßig ständig nach oben entwickelt. In dieser Hinsicht dürfte auch in nächster Zeit kein Stillstand eintreten. Die Neuananschaffung von 2 Billards (insgesamt jetzt 4) sowie die zentrale Lage der jetzigen Sportstätte in Halle läßt die Perspektive noch günstiger erscheinen. Bei den Aufstiegskämpfen der Staffelsieger zur Oberliga werden die Ammendorfer wohl den anderen Mannschaften starke Partien liefern.

Walter Heidemann

## BEZIRK MAGDEBURG

### Neue Sektion in Havelberg

(Der Magdeburger „Volksstimme“ vom 2. 10. 1962, die uns der BFA-Vorsitzende Hermann Hoffmann zustellte, entnehmen wir die folgende gute Nachricht — Red.-Koll.)

Die vor einigen Wochen gegründete Billardsektion bei der BSG Traktor Havelberg konnte Ende September ein neues, vom Rat der Stadt gestiftetes Billard einweihen. Dazu waren neben Vertretern des DTSB die Sportfreunde Walter Leffringhausen, Vorsitzender der Jugendkommission des DBSV und Mitglied des Trainersrates, Horst Krause, Spitzenspieler von Aufbau Börde, und Hermann Hoffmann, BFA-Vorsitzender, erschienen.

Am Abend trugen Leffringhausen und Krause einen Werbekampf aus, und am nächsten Tag gaben sie den jungen Havelberger Sportlern praktische und theoretische Anleitung beim Spiel.

## BEZIRK LEIPZIG

### Punktkämpfe der Kreisklasse beendet

	K.-P.	P.-P.	GD
1. Lokomotive Wurzen	8:0	49:31	2,46
2. Aktivist Haselbach	4:4	47:33	2,57
3. Mot. Altenburg III	4:4	44:36	2,61
4. Ind.-Armaturen Lpzg.	4:4	43:37	2,19
5. Einh. Messe Leipzig	0:8	17:63	2,08

### Rangliste

	GD
Fränzel, Motor	4,12
Krause, Motor	3,37
Mühlner, R., Lok.	3,36
ittner, Motor	3,36
Ohnes, Aktivist	3,29
Bayer, Aktivist	3,08
Reibe, Armaturen	2,97
Uhle, Aktivist	2,72
Engmann, E.-Messe	2,71
Adolph, Lok.	2,63
Weidke, E.-Messe	2,52
Bresk, Lok.	2,51
Berreiter, Armaturen	2,49
Jolig, E.-Messe	2,37
Schulze, Armaturen	2,33
Siegmund, Motor	2,28
Raabe, Lok.	2,24
Hermsdorf, Aktivist	2,03
Schröter, Armaturen	2,02
Quirbach, Motor	1,98
Sparwasser, Aktivist	1,84
Tanger, Armaturen	1,83
Engelmann, Motor	1,72
Kuhn, Motor	1,67
Höhndorf, Armaturen	1,65
Mühlner, M., Lok.	1,64
Spacek, E.-Messe	1,47
Rasch, E.-Messe	1,10

Ich möchte an dieser Stelle den Sportfreunden von Lok Wurzen nochmals zu ihrem Sieg gratulieren und für die kommende Spielzeit weitere Erfolge wünschen.

Wackwitz, Staffelleiter

### Erfolgreicher Start einer Lok-Auswahlmannschaft

Ihren ersten und erfolgreichen Start unternahm am 13./14. 10. 62 eine auf Anregung der Zentralen Kommission Billard der SV Lok neu ins Leben gerufene Auswahlmannschaft im Billard-Carambol. Als Partner stellte sich bereitwillig die DDR-Ligamannschaft der BSG Motor Babelsberg zur Verfügung, eine Mannschaft, die vielen Loksportlern aus früheren Freundschaftskämpfen als ein äußerst gastfreundliches und sportlich faires Kollektiv bekannt ist. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, daß es dank der guten Vorbereitungsarbeit der Babelsberger Sportfreunde zu einem recht spannenden Vergleichskampf kam, den unsere Auswahlmannschaft knapp mit 16:14 Punkten gewann.

Als Starter für die Auswahlmannschaft waren die Sportfreunde Döring, Schuster, Hoffmann (Lpzg.-Wahren), Jänicke und Zielinski (Bln.-Mitte) vorgesehen. Wegen Erkrankung konnte jedoch Sportfreund Jänicke nicht mitwirken, so daß an seiner Stelle Sportfreund Martin Winkler (Lpzg.-W.) zum Einsatz gelangte, der sich ein recht achtbares Ergebnis erkämpfte.

# Aus unserem Sportleben

## Ergebnistabelle

### Lok-Auswahl

	P.-P.	GD	HS
Döring	4:2	10,83	118
Schuster	2:4	8,82	54
Hoffmann	4:2	8,61	68
Zielinski	2:4	6,46	39
Winkler	4:2	5,79	24
	16:14	8,07	118

### Motor Babelsberg

Schubert	4:2	13,30	79
Guthmann	4:2	9,24	51
Ackermann	0:6	8,60	62
Petrucco	6:0	6,83	47
Ribbeck, G.	0:6	4,58	27
	14:16	8,28	79

Obwohl unterlegen, erzielte Motor Babelsberg mit 8,28 einen besseren GD als die Lok-Auswahl. Etwas unter seiner Form spielte von der Auswahlmannschaft lediglich der Sportfreund Döring, der in der Rangliste der DDR-Ligastaffel V immerhin den 3. Platz mit einem GD von 20,08 einnimmt.

Bei der Durchführung dieses Vergleichskampfes kam es beiden Kollektiven nicht in erster Linie auf einen unbedingten Sieg an, sondern auf das gegenseitige Kennenlernen und die weitere Ausnutzung von Möglichkeiten zu Leistungsvergleichen. Weiterhin ging es bei unserer Auswahlmannschaft noch darum, ihren gegenwärtigen Leistungsstand zu ermitteln. Alles in allem zwei harmonisch verlaufene Tage, für die wir unseren Gastgebern nochmals recht herzlich danken. Auf Grund des gegenseitigen guten Einvernehmens ist von beiden Kollektiven ein Revanchekampf am 1./2. 12. 62 in Leipzig vereinbart worden.

Willy Ströbner, Lok Wahren

## Werbispiel im Carambol

Am 16. 9. 62 spielten die Tauchaer Carambolspieler gegen eine noch nicht organisierte Mannschaft von Eilenburg. Auf mangelhaftem Billard waren die Leistungen entsprechend. Die Gäste konnten leider nicht eine Partie gewinnen. Der Kampf endete 6:0.

Bester Durchschnitt: Dornheim (T) 3,33 — Marschner (E) 2,43. Höchstserie: Gläsel (T) 21 — Marschner (E) 15 — Prior (E) 15.

Wenn auch die Resultate niedrig lagen, so hat doch dieser Kampf als Werbispiel seinen Zweck sehr gut erfüllt.

Fritz Renner, Traktor Taucha

## EHRENTAFEL

Für besonders gute Leistungen beim Aufbau des Billardsportes im Kreis Cottbus-Land wurden am 7. 10. 62 anlässlich des Pokalturniers in Kiekebusch mit der

### Ehrennadel des DTSB in Bronze

ausgezeichnet:

Willy Hebbe, Schriftführer im KFA Cottbus-Land

Dieter Donath, Techn.-Leiter im KFA Cottbus-Land.

## „Glocke der hervorragenden Leistung“

Der Bezirksfachausschuß Dresden beschloß in seiner Sitzung vom August 62 die Verleihung der „Glocke der hervorragenden Leistung“ an alle Sektionen im Bezirk Dresden, die beispielhafte Leistungen in sportlicher und organisatorischer Hinsicht vollbringen. Die Glocke ist aus Meißener Porzellan und soll in den Sektionsversammlungen den Mitgliedern durch ihren Klang Dank und Anerkennung sowie Mahnung zum Ausdruck bringen.

Im Mitteilungsblatt des DBSV wollen wir die Verleihung jeweils bekanntgeben. Hier die erste:

Es klingelt die Glocke der guten Leistung seit August 1962 bei der

### BSG Motor Niesky

für hervorragende Leistungen im Volkssport,

seit 1. Oktober bei der

### BSG Flugzeugwerft

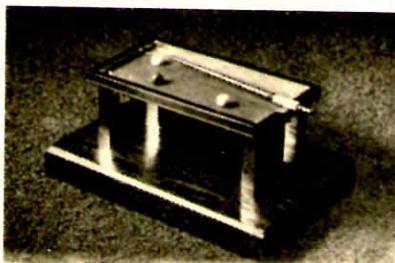
für hervorragende Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Billard-Kegeln.

BFA Dresden,

Hockenholz, Vorsitzender

## Miniaturbillard als Ehrengeschenk

Die Billardsportler der TSG Berlin-Oberschöneweide bereiteten ihrem langjährigen Sektionsleiter Paul Kurowski eine besondere Freude, indem sie ihm in der Sektionsversammlung in Anerkennung seiner Mühe und Arbeit sowie seiner Verdienste um den Billardsport insgesamt als Ehrengeschenk ein Billard überreichten.



Dieses Kleinstbillard (siehe Foto) ist 120 x 60 mm groß, aus Messing gefertigt und verchromt und auf einen polierten Eichenholzsockel aufgeschraubt. Die Platte ist mit Billardtuch ausgelegt, Bälle und Queue sind auf der Platte befestigt. Das Kleinstbillard wurde entworfen, hergestellt und gestiftet von dem Sektionsmitglied Ewald Weinlich.

Der Sektionsleiter war über diese Ehrung hoch erfreut und versicherte, den schönen Preis als besonderes Andenken an alle seine Sportfreunde in Ehren zu halten.

## Zentrales Werbeplakat

(Aus einem Schreiben von Sportfreund Herbert Rothe, Sektionsleiter bei Traktor Neukirchen-Steinbach, an Sportfreund Hockenholz, Vors. des BFA Dresden.)

„Im Mitteilungsblatt Nr. 7/62 hat es uns auf Seite 5 das Werbeplakat mit der

Aufschrift ‚Auch Du kannst bei uns Billardsport betreiben!‘ angetan. Wie wäre es, ein solches Plakat für alle Sektionen herauszubringen. Das wäre besonders für Sektionen auf dem Lande zur Ankündigung von Wettkämpfen angebracht . . .“

Sportfreund Hockenholz berichtet dazu, daß dieser Vorschlag der Ansicht vieler Sportler entspricht. Die Zeichnung müßte für Carambol und Billardkegeln gesondert gestaltet und auf dem Plakat genügend freier Platz für die Ankündigung von Wettkämpfen und Turnieren gelassen werden. Was meinen die Fachausschüsse und Sektionen zur zentralen Herstellung solcher Plakate?

Red.-Koll.

## BEZIRK DRESDEN

### Auswertung der 1. Wettbewerbstappe

Stand vom 30. 9. 62

Platz	KFA bzw. Kreis
1.	Dresden-Stadt
2.	Görlitz
2.	Löbau (punktgleich)
4.	Meißen
5.	Niesky
6.	Bautzen
7.	Freital
8.	Dippoldiswalde
9.	Pirna
10.	Bischofswerda
11.	Zittau
12.	Großhain
13.	Riesa

Die drei erstplatzierten KFA bzw. Kreise erhielten Siegerwimpel.

BFA Dresden

Kommission f. Wettbewerb

# BILLARDKEGELN

## Deutsche Einzelmeisterschaften 1962

von Rolf Lommatzsch

Schauplatz der VII. Deutschen Einzelmeisterschaften im Billardkegeln war das Klubhaus der Flugzeugwerft in Dresden-Klotzsche. Man kann mit Fug und Recht behaupten, daß in der wochenlangen Vorbereitungsperiode die Funktionäre der Veranstaltungskommission alles nur Erdenkliche taten, um dieser sportlichen Großveranstaltung einen würdigen Rahmen zu verleihen. Angefangen mit der ausrichtenden TSG Flugzeugwerft Dresden bis hinunter zum letzten Funktionär und freiwilligen Helfer wurde gute und aufopferungsvolle Arbeit geleistet, wobei sich auch einige Aktive verdient machten.

Mit einiger Skepsis mußte man der Besucherzahl entgegensehen, fanden doch zum gleichen Termin solch zugkräftige Veranstaltungen wie die Deutschen

Leichtathletikmeisterschaften und das Fußball-Oberligaspiel Dynamo Dresden — Turbine Erfurt statt. Um so erfreulicher war dann die Wirklichkeit. Am Sonntag war es so voll, daß man nur mit Mühe durch das dichte Spalier kam. Pünktlich 15.00 Uhr fand am Sonnabend die feierliche Eröffnung statt. Nach den Ansprachen eines Vertreters des Rates der Stadt Dresden und eines Sportfreundes der TSG Flugzeugwerft übergab Sportfreund Erich Holzweißig, dem als Präsidiumsmitglied die Gesamtleitung oblag, der Technischen Leitung das Wort, die daraufhin den Start für die Wettkämpfe freigab.

### Frauenklasse

Trotz der erschreckend schwachen Besetzung — nur ein Terzett nahm den

Kampf auf — wurde es noch eine reizvolle Angelegenheit. Liddy Schneider hatte den Vorteil des Alleinganges, nützte diese Gelegenheit aus und erreichte mit 189 Punkten eine Vorlage, die weder von Gertrud Görner noch von Helene Wiesner erreicht wurde. Letztere spielte auch derart unter Form, daß sie schon am 1. Tage ihre Chancen restlos begraben mußte. Das Entscheidungsduell sah am 2. Tag wiederum die Leipzigerin vorn, wenn auch knapper als am Vortage, insgesamt jedoch war der Titel verdient erkämpft.

So besetzte die Freitalerin unangefochten den Ehrenplatz, zumal Helene Wiesner abermals recht abfiel. Als sehr bedauerlich wurde das Fehlen von Elsa Schmidt vermerkt, wäre sie dabei gewesen, es hätte sicher mehr Würze gegeben.

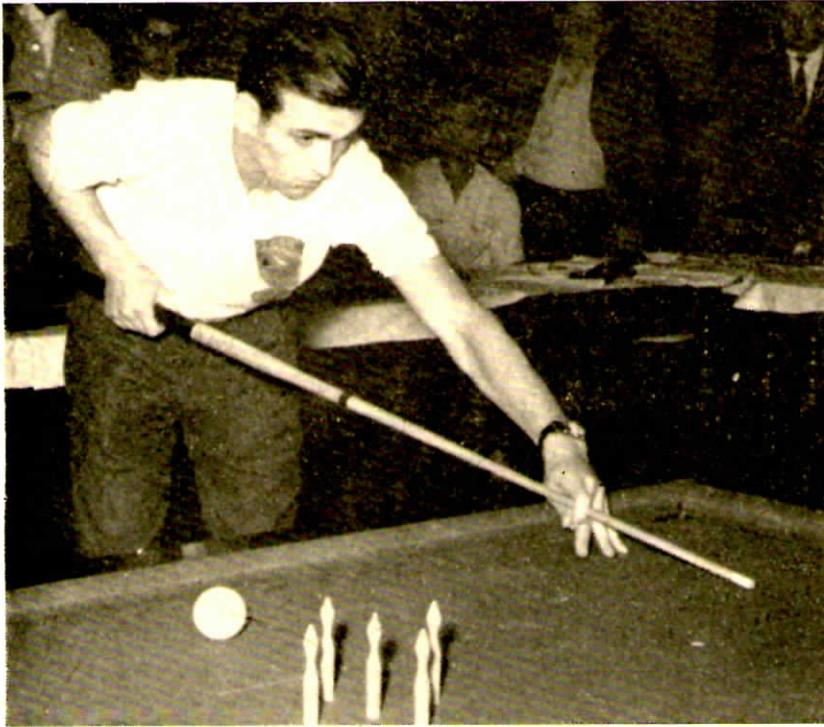
### Jugendklasse

So großartig die Besetzung auch war, die erwarteten guten Leistungen blieben fast gänzlich aus. Selbst ein Manfred Hähne spielte unter Form, ja am Ende mußte er sich noch mächtig strecken, um den Riesenaußenseiter Martin abzufangen. Überhaupt war der Luckenwalder der einzige, der mir über die ganze Distanz gefiel, und hätte er es geschafft, es wäre ein Triumph des kämpferischen Willens gewesen.



Unser Foto zeigt die zahlreiche Helferschar bei den Deutschen Einzelmeisterschaften 1962 mit ihren 21 Startern. Ohne

ihren selbstlosen und qualifizierten Einsatz ist der reibungslose Ablauf derartiger Turniere nicht denkbar.



Zum dritten Mal erkämpfte der Dresdner Manfred Hähne, TSG Flugzeugwerft, den Titel eines Deutschen Jugendmeisters. Vorläufig bleibt er der hohe Favorit, wenn auch in einigen Bezirken der Nachwuchs aufhorchen läßt.

Die Durchgänge des 1. Tages waren samt und sonders ohne große Klassenmerkmale. Der einzige, der daraus Kapital schlagen konnte, war Lothar Hähne. Mit 236 Punkten konnte er sich an die Spitze setzen. Da begann der 2. Tag schon farbiger. Lothar spielte zu ausgeprägt auf Halten, dadurch erreichte er nicht das Resultat vom ersten Durchgang, doch ist sein späterer 3. Platz ein großer Erfolg für ihn. Neben ihm war Martin am Werk. Geschickt nutzte er die Situation, sparte nicht mit herzhaften Stößen, wie ein alter Routinier hatte er seine Chance gewittert. Sein feines Resultat von 244 brachte ihm die vorläufige Spitze ein, die von der folgenden Paarung Dieter Hähne — Doberitz in keiner Phase gefährdet wurde. Beide belegten im Gesamtklassement die letzten Plätze, was wohl niemand erwartet hatte.

Als die Rivalen des Schlussthroughganges, Manfred Hähne und Lothar Blavid, 50 Stoß absolviert hatten, sah es für den Potsdamer Vertreter noch günstig aus, immerhin konnte er zu diesem Zeitpunkt 124 Punkte verbuchen. Dagegen wies die Tafel des Dresdners nur glatte 100 auf. Und was keiner mehr geglaubt hatte, trat ein. Just in dem Augenblick, als Blavid den Rückwärtsgang einschaltete, setzte Hähne sein wirkliches Können ein. Kaltblütig wurden die schwersten Sachen gemeistert, jetzt gab es keine Makulatur mehr, er hatte den Braten gerochen, nun wollte er ihn auch verspeisen. Zug um Zug wurde drüber Blavid schwächer, kein Fünkchen Hoffnung mehr für den Potsdamer. Zum Schluß sprang ein nichtssagender 4. Platz heraus, und wie groß mögen wohl die Erwartungen seines Anhangs gewesen sein!

Noch hatte Hähne 10 Stoß, doch die Entscheidung war schon gefallen, durch ein starkes Zwischenfinish vom 58.—89. Stoß hatte er sich den Titel gesichert. Diese zweite Halbzeit von Manfr. Hähne war fabelhaft, man hätte aber gern mehr davon in der Breite gesehen.

Manfred Hähne ist also nun zum dritten Mal Deutscher Jugendmeister, nachdem er schon 1958 und 1959 siegreich blieb. 1960 und 1961 war er Vizemeister. Das ist eine Gesamtleistung, die wohl nicht gleich wieder ein Jugendlicher zustande bringen wird. Herzlichen Glückwunsch, Manfred!

### Männerklasse

Höhepunkt beider Tage war das Finale der Männer. Außer dem Karl-Marx-Städter Heinz Stingl war alles vertreten, was zur Spitze des Billardkegelns gehört. Auf Grund seiner großartigen Gesamtform galt der Meister von 1959, Hans Kaupisch, als einziger Favorit. 502 Punkte, das war sein gutes Ergebnis zur Kreismeisterschaft, dem dann die sagenhaften 606 zur Bezirksmeisterschaft folgten. Auch nervlich mußte er als der stärkste Starter eingeschätzt werden, er bewies das am 2. Tage in überragender Manier. In meiner Vorschau hatte ich ihm die erste Chance eingeräumt, in der Platzierung erwartete ich Pietzsch, Christl, Hähner, Höcker, Arnhold, und von den K.-M.-Städter Akteuren galt für mich Krause als berufenster. Bis auf Lau, der später den 3. Platz belegte, traf meine Prognose fast ein, glatte Enttäuschungen waren lediglich Hähner und Arnhold sowie mit Einschränkung Höcker.

Nach Philipps u. Autengrubers Durchgang — beide versagten restlos — gab es die ersten dramatischen Akzente durch Lau. Dem Turbinesportler aus K.-M.-Stadt liegt scheinbar die Position im Vorderfeld, er demonstrierte das schon einige Male. Nach unwahrscheinlich miserabilem Beginn kämpfte er sich unverdrossen höher, der Schlußstand von 256 ist nach dem Partieverlauf hervorragend. Dieser „kleine Knüppel“ ließ auch zunächst alles stolpern, was nach Lau antrat. Bis zum vorletzten Durchgang war keiner heran, nur Rau gelang mit 248 Punkten der Anschluß. Christl zu weich, Höcker zu zerfahren, Krause zu überhastet, das war es, was man zu sehen bekam, und am schlimmsten erwischte es Steinbach, der überhaupt nicht Tritt faßte.

Es lag förmlich in der Luft, daß es nun ein mörderisches Gefecht zwischen den restlichen 4 Dresdnern geben würde, da Lau noch nicht überboten war. Ruhig und besonnen, wie es seine Art ist, bäute Pietzsch seine Partie auf, daneben schwamm Arnhold mächtig. Schon zur Halbzeit stand fest, wer am Schluß der bessere sein würde. Technisch versiert weiterhin Pietzsch, und bei Arnhold ging es weiter bergab. Und dann hatte Pietzsch es geschafft, mit 3 Punkten mehr als Lau beendete er seine Partie, die als technisch beste beider Tage gewertet werden muß. Arnhold gelangen nur 228 Punkte, ein Ergebnis, das nicht mehr viel Hoffnung für einen vorderen Platz ließ.

Größte Spannung herrschte, als der letzte Durchgang des 1. Tages in Szene ging. Ranglistenester Hähner gegen Rekordhalter Kaupisch lautete die Paarung. Der Reicker leistete sich bis zum Schluß zuviel Fehler, als daß er zur Spitze hätte aufschließen können, sein Endstand war nur durchschnittlich. Anders Kaupisch. Nach 124 Halbzeit „ging er dran“. Und sofort lief es, nach etwas glücklichem Spiel konnte er 266 Punkte, Bestleistung für beide Tage, quittieren, eine Ausgangsposition, die alles offen ließ, da ja Pietzsch und Lau nur um 7 bzw. 10 Punkte dahinter lagen.

Bei den Enddurchgängen am Sonntag das gleiche Bild. Wieder blieben Philipp und Autengruber blaß. Die Frage war: Würde nun Lau die Gunst der Stunde nutzen? Diesmal begann er stärker, hatte auch eine gute Halbzeit, doch eine Zwischenflaute verdarb eine leicht mögliche 20, so sprang nur eine 237 heraus. Daneben ließ der Titelverteidiger Christl mit 238 Punkten nur eine minimale Steigerung zum Vortag erkennen. Die folgenden Rau, Steinbach, Höcker und Krause schafften Laus Gesamtvorlage auch nicht. Von diesem Quartett überzeugte nur Krause, was als Lohn den 4. Platz brachte.

Blieb also vorerst Pietzsch, dessen Start nun mit besonderer Spannung erwartet wurde. Großartig wieder sein Spiel, bis zur Halbzeit 132. Auf der Gegenseite war es inzwischen um Arnhold restlos geschehen, mit 204 Punkten war sein Einbruch perfekt geworden. Bei dieser mit fieberhafter Eile gespielten Partie übrigens kein Wunder, er hatte sein Pensum „runtergedonnert“, als Pietzsch erst zum 70. Stoß übergang. Gut stand der Manfred in diesem Moment, vielleicht zu gut, daß er den groben Fehler

beginnt, auf sicher zu spielen. Dadurch kam bis zur letzten Aufnahme eine schlechte Stellung nach der anderen, das flau Verhältnis 30 Stoß = 58 P. sagt alles. Bald wurde das noch für den 2. Platz kritisch, denn nur um 8 Punkte überspielte er Lau.

Mithin hatte Kaupisch das Resultat von 236 zu bringen, um den Titel zu kassieren. Für Hähner blieb nur die Riesenquote von 280—290, wollte er noch die Überraschung des Tages bringen. Bei dem vorhandenen Ballmaterial war das jedoch ohnehin nicht drin, er kam auf 220. Der Favorit — gleich mächtig los, hatte auch schon reichlich über dem zum Sieg benötigten Durchschnitt, als auf drei hintereinanderfolgende Stöße minus kamen! 5—4—4 minus, ein Raunen ging durch die Zuschauer, jetzt mußte er beweisen, ob er nervenstark genug war, dieses Manko zu verdauen. Er war es, ungerührt setzte er sein Spiel fort, erholte sich wieder, als unrlötzlich — 6 Stoß vor Ende — der Minusball aufs Kegelbild zog. Nur einen Millimeter weiter, dann wären 4 Minus entstanden, und Kaupisch hätte in den letzten fünf Stoß 11 Punkte erzielen müssen. Doch somit war die Partie entschieden — es war ein Sieg der Nerven. Für Kaupisch war es die Krönung eines überaus erfolgreichen Jahres und nach 1959 sein zweiter Deutscher Meistertitel. Und er nahm auch ein gutes Omen in den Kampf mit: 516 Punkte waren die Meisternorm, diese „Durchschnittsmarke“ hatte nur einer (258,3), und das war er.

Bei der abschließenden Siegerehrung war es mir eine Freude, auch noch Ehrenpreise für die Spieler zu haben, die nicht mit dem ersten, zweiten oder dritten Platz aufwarten konnten, und den vielen Spendern sei hiermit herzlicher Dank gesagt.

Abschließend noch ein Wort zu dieser Siegerehrung. Da der Präsident unseres Verbandes, Sportfreund **X n e r**, und auch Generalsekretär **H. D o p h e i d e** kurzfristig absagten, wurde mir die Aufgabe zugeteilt, die Ehrung vorzunehmen. Ich tat dies zum ersten Mal, man nehme mir deshalb einige kleine Formfehler nicht übel. Nach dem offiziellen Teil blieben die meisten Sportler im geselligen Rahmen vereint, und ich glaube, daß auch die VII. Deutschen Titelkämpfe in ihrer Gesamtheit ein voller Erfolg waren.

#### Abschlußtabellen

##### Männer

1. H. Kaupisch, SMW Drsd.	266	250	516
2. M. Pietzsch, Aufb. M. Dr.	259	242	501
3. R. Lau, Tu. K.-M.-St.	256	237	493
4. K. Krause, Mot. Grüna	233	250	483
5. K. Rau, Fortsch. Oberlgw.	248	230	475
6. H. Christl, Einh. Luckenw.	231	238	469
7. M. Höcker, SMW Drsd.	238	230	468
8. E. Hähner, Motor Reick	235	220	455
9. H. Autengruber, Turbine	230	219	449
10. M. Arnhold, SMW Drsd.	228	204	432
11. W. Steinbach, Mot. Grü.	196	232	428
12. D. Philipp, Motor Reick	209	210	419

##### Jugend

1. M. Hähne, TSG Flugzwft.	234	250	484
2. W. Martin, Einh. Luckenw.	223	244	467
3. L. Hähne, TSG Flugzwft.	235	220	455
4. L. Blavid, Mot. N. Brdbg.	230	221	451
5. D. Hähne, TSG Flugzwft.	223	213	436
6. D. Doberitz, Tr. Niemeqk	199	213	412

##### Frauen

1. L. Schneider, M. W. Lpz.	185	179	364
2. G. Görner, Akt. Freital	176	174	350
3. H. Wiesner, Mot. Görlitz	150	159	309

## Start zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft

Die Punktspiele begannen mit überdurchschnittlich hohem Niveau. Sechs Ergebnisse über 1400, darunter einige saftige Brocken, brachten den Mannschaften von SMW Dresden, Motor Grüna, Aufbau Mitte Dresden und Lok Wahren-Leipzig gleich einen passablen Durchschnitt ein. Auch Einheit Luckenwalde und Lok Potsdam stehen nach den ersten zwei Kämpfen gut zu Buch, dagegen leisteten sich Motor Reick und der Vorjahrsdritte Turbine K.-M.-Stadt unerwartete Formschwächen, was gleichbedeutend mit den letzten Tabellenplätzen ist.

Im Vergleich mit den Resultaten der letzten Trainingsabende sind also Überraschungen zu verzeichnen, da die Turbinestaffel hierbei recht gut in Schwung war. Entgegengesetzt ist es Aufbau, wo sechs Wochen hintereinander keine 1400 gelang. Doch Punktspiele haben eigene Gesetze, das bekam besonders Grüna hart zu spüren. Motor hatte wohl kaum geglaubt, die Punkte bei Aufbau zu lassen, entschieden wurde dieses packende Duell dann letztlich durch den unbeugsamen Siegeswillen des Vizemeisters, der in allen Phasen verbissen um jeden Zähler kämpfte.

Pech war es für Grüna, auch bei Meister SMW recht knapp zu verlieren, doch hier war die Partie von vornherein offen.

Der Ausgang dieses Treffens hing von der Tagesform ab. Um auf der „Aalhaut“ bei SMW siegreich zu bestehen,

dazu gehört die Beherrschung aller Elemente, diese haben die Grünaer ohne Zweifel, doch — es langte nicht.

Erfreulich sind die Erfolgsmeldungen aus der Messestadt, und es ist nur zu hoffen, daß dieser gute Start kein Strohofer war. Die Saison ist lang, wieviel kann da noch passieren, wir haben es im Vorjahr am Potsdamer Beispiel erlebt. Auf jeden Fall hat es den Anschein, daß Leipzig gewillt ist, wieder kräftig mitzumischen, zu gönnen wäre es den sympathischen Sportlern um Rudi **A l t m a n n** und Hans **S c h i n d l e r**.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schlossen Luckenwalde und Potsdam das Doppelprogramm des Ligastartes ab, überzeugender wirkte das Einheitskollektiv. Gespannt darf man nun auf die Heimspiele Potsdams sein. Von Einheit ist ohnehin bekannt, wie hoch dort die Trauben hängen.

Von Motor Reick hatte ich gehofft, daß wenigstens 2 von 4 möglichen Punkten im Hause blieben, doch diese Hoffnung trug. Zu schwach für solche schweren Kämpfe ist das Start-Terzett des Dresdner Neulings. Wird bei Reick nicht eisern trainiert, dann wird der Traum vom Oberhausverbleib sehr schnell beendet sein.

Das erste Schlußlicht bildet Turbine K.-M.-Stadt. Eigentlich muß man davon überrascht sein, vor allem vom Durchschnitt, hat sich doch die im Vorjahr beste Mannschaft noch ziemlich ver-



Der Reicker Eberhard **H ä h n e r** spielte bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften nur eine untergeordnete Rolle, obwohl er unangefochten die DDR-Rangliste angeführt hatte. Seine große Stärke liegt in den Punktspielen. Beim Start zur neuen Saison ging er mit 17 Punkten Vorsprung vor dem Deutschen Einzelmeister **K a u p i s c h** in Front.

stärkt. Hier können nur die nächsten Kämpfe darüber Aufschluß geben, ob das „Dresdner Debakel“ stichhaltig ist, persönlich glaube ich das kaum.

### Die einzelnen Spielskizzen

#### SMW — Grüna 1475 : 1457

Grundmann	240	Zwingenberger	224
Stöckel	243	Vogel	219
Glöckner	241	Uhlig	246
Höcker	224	Krause	250
Arnhold	261	Stingl	272
Kaupisch	266	Steinbach	246

Spielentscheidend dürften die ersten zwei Durchgänge gewesen sein, die für den Gastgeber 40 Punkte Vorsprung einbrachten. Bis zur Schlußpaarung hatte Grüna jedoch das Manko ausgeglichen, da Höcker weit unter Form blieb, während Stingl gut im Bilde war. Schließlich war der Deutsche Einzelmeister Kaupisch abermals nervenstärk genug, dem Grünaer Schlußmann eine Vorlage anzubieten, die dieser nicht erreichen konnte.

#### Lok Wahren — Luckenwalde 1408 : 1340

Assmann	215	Martin	219
Doliwa	234	Sydow	246
Heyer	237	Kühne	203
Schindler	264	Pitlitzki	218
Püschke	227	Grimmeisen	235
Altmann	231	Christl	219

Einheit hatte die Messestädter bestimmt schwächer eingeschätzt, die Wirklichkeit sah anders aus. Tonangebend war der Neuling. Die 16-Punkte-Führung der Gäste nach der 2. Paarung münzte Leipzig nach weiteren 2 Durchgängen kaltblütig um, jetzt lag der Gastgeber 64 Punkte vorn. Diesen Rückstand aufzuholen, war Einheit nicht mehr in der Lage, er wurde im Gegenteil noch etwas vergrößert, da auch Christl enttäuschte.

#### Reick — Potsdam 1309 : 1379

Pukall	221	Kaatsch	215
Mirtschink	208	Ebel	261
Hempel	189	Kuhlmey	186
Rückauf	222	Gerlach	202
Philipp	210	Wolter	265
Hähner	259	Schendel	250

Bis zum letzten Durchgang eine offene Angelegenheit. Dann setzte Wolter dem Versager Philipps eine sauber erspielte 265 entgegen, damit waren die Würfel gefallen. Erfreulich die guten Leistungen des Schlußdurchganges, dadurch sprang wenigstens noch ein schmeichelhaftes Resultat — insgesamt gesehen — heraus.

#### SMW — Turbine 1473:1262

Grundmann	237	Oehmigen	174
Stöckel	227	Fischer	223
Glöckner	230	Spicker	210
Höcker	276	Lau	214
Arnhold	250	Autengruber	230
Kaupisch	253	Korölus	211

Wie im Vorjahr würden auch diesmal die Gäste deklassiert. Die Höhe der Niederlage ist vernichtend, dabei blieben alle — außer Höcker, der eine große Partie zeigte — unter den Vortagsresultaten. Bestechend trotzdem die gleichmäßige Form des Meisters. Wird diese auch auswärts bestätigt, bleibt SMW der große Favorit.

#### Aufbau — Grüna 1450:1446

Oehme	254	Vogel	235
Lommatzsch	234	Zwingenberger	259
Klinger	238	Uhlig	208
Behrendt	243	Krause	260
Schierz	212	Stingl	238
Pietzsch	269	Steinbach	246

Wohl der dramatischste Kampf aller Begegnungen. Von Anbeginn kämpfte Aufbau, und bis auf Uhlig machten das die Gäste nach. Als Schierz dann nur 212 erzielte, war noch wenig Hoffnung für die Gastgeber vorhanden, doch Stingl, in unpassender 5. Position, kam auch nur auf 238. Immerhin lag Grüna dadurch 19 Punkte vorn, und Pietzsch hatte, die schwere Aufgabe einer „Riesenquote“ vor sich.

Der neue Vizemeister wurde seinem Titel gerecht, die ersten 50 Aufnahmen seiner Partie waren die schönste und sauberste Leistung, die ich je von ihm sah. Später leicht nachlassend, kam er auf großartige 269, so daß Gästeschlußmann Steinbach für den Grünaer Sieg 251 benötigte. Dessen Halbzeitstand lautete 110, dann eine gewaltige Steigerung und auf die letzten 8 Stoß blieb nur noch die minimale Aufgabe von 17 Punkten übrig. Doch damit wurde der Grünaer nervlich nicht fertig. Jubelnd feierten die Dresdner ihren glücklichen aber verdienten Sieg über diesen großen Gegner. Hauptanteil am Aufbau Erfolg hatten vor allem Pietzsch und der seinen „zweiten Frühling“ erlebende Oehme.

#### Lok Wahren — Potsdam 1332:1307

Assmann	213	Kaatsch	228
Doliwa	249	Ebel	246
Heyer	221	Schuckel	200
Schindler	197	Gerlach	177
Rüschke	203	Wolter	231
Altmann	249	Schendel	225

Auch eine Begegnung, die erst in letzter Instanz entschieden wurde. Beide Mannschaften konnten die sonnabendlichen Leistungen nicht wiederholen, blieben sogar beträchtlich darunter. Und doch war Spannung vorhanden, schon deshalb, weil nach Absolvierung der 5. Paarung nur 1 Punkt Differenz blieb. Der Schlußdurchgang fiel dann ganz zugunsten des Leipzigers aus. Hätte jedoch Schendel sein Vortagsresultat wiederholt, so wären die Potsdamer mit 1 Punkt Sieger geblieben.

#### Reick — Luckenwalde 1338:1399

Pukall	182	Martin	232
Mirtschink	166	Sydow	215
Hempel	227	Pitlitzki	214
Rückauf	255	Kühne	231

Philipp	231	Grimmeisen	241
Hähner	277	Christl	266

Nach rund 50 Minuten hatten die Einheimischen diesen Kampf verloren, da half auch kein Aufbäumen mehr, der eminent große Rückstand von 100 Punkten war nicht mehr aufzuholen. Nichtsdestoweniger ist der Kampfgeist der Reicker zu loben, der wenigstens das Resultat noch glimpflich gestaltete. Einheit bot eine solide, abgerundete Leistung, wobei Grimmeisen und Christl herausragten. Die 277 Punkte Hähners bedeuteten Bestleistung für beide Tage, und auch insgesamt führt der Exvizemeister die neue Rangliste an.

### 3. und 4. Durchgang

Der 3. und 4. Durchgang hatten es in sich. Zwar gab es in den meisten Begegnungen größere Differenzen in punkto Resultatsvergleich, aber die Würze brachten einige unerwartete Spielausgänge hinein.

So überraschte zum ersten der klar erspielte Erfolg von Einheit Luckenwalde gegen den Deutschen Meister SMW Dresden. Sensation Nr. 2 war der Kantersieg von Schlußlicht Turbine Karl-Marx-Stadt über Neuling Motor Reick. 1523 Punkte erzielten die Karl-Marx-Städter, 5 Punkte mehr, und es hätte einen neuen Deutschen Rekord gegeben. Und das zu dem Zeitpunkt, als Turbine mit 0:6 Punkten das Ende der Tabelle zierte.

Groß in Schwung stellte sich auch der 2. Aufsteiger, Lok Wahren Leipzig, im Karl-Marx-Städter Revier vor. Mit der fabelhaften Leistung von 1457:1354 Punkten blieben die Messestädter auf dem gefürchteten Boden von Turbine siegreich, und viel hätte nicht gefehlt, so wäre am nächsten Tage auch der haushohe Favorit Motor Grüna auf der Strecke geblieben. Nutznießer all dieser oben geschilderten Turbulenz war die Dresdner Aufbauwertung. Die Punktverluste von SMW und Lok Wahren brachten somit dem Vizemeister die Tabellenführung, die es im nächsten Kampf gegen die starken Leipziger zu verteidigen gilt.

Klare Entscheidungen brachten die Kämpfe Lok Potsdam — Aufbau, Lok Potsdam — SMW, Grüna — Motor Reick und Einheit — Aufbau. Nach dem Vortagsdebakel in Luckenwalde trumpfte der Meister in Potsdam gehörig auf und hat nach den dort erzielten 1497 Punkten den passablen Durchschnitt von 1447 Punkten aufzuweisen; eine Bilanz, die bisher in 4 Spielen noch nicht erreicht wurde.

Motor Reick hatte bei den Motorsportlern in Grüna von vornherein keine Chance. Die Niederlage der Gäste fiel mit 1428—1248 deklassierend aus. Ein Glanzstück war auch der überragende Erfolg des neuen Tabellenführers Aufbau Mitte bei der Einheitstaffel. Die Gäste aus Dresden, erst um Mitternacht von Potsdam nach Luckenwalde (65 km) unterwegs, leisteten sich eine ungewollte Blaufahrt, und schließlich war bei

einem Wagen noch das Benzin zu Ende und das bei nächtlichem Frost auf einsamer Landstraße. Erst am Morgen trafen sie durchfroren und müde in Luckenwalde ein. Daß die Aufbau-Sechs in dieser Verfassung dann noch so clever gegen den Vortags-SMW-Bezwinger aufwartete, war eine außergewöhnliche Konditionsleistung, zumal Behrendt und Pietzsch noch die Besten ihrer Mannschaft waren.

Die Gesamtnotierung dieser zweitägigen Überkreuzspiele kann sich sehen lassen. Beim Start zur neuen Saison wurden 22068 Punkte vorgelegt, doch wurde dieses hervorragende Ergebnis gleich noch einmal überboten. Mit 22159 Punkten kam fast ein glattes Hundert mehr heraus.

Natürlich wirken sich hohe Resultate beträchtlich auf den Einzelstand aus. So gab es in der Spitzengruppe relativ starke Verschiebungen, und auch im Mittelfeld bis zum Ende ging es nicht ohne Wirrnisse ab. Den Platz an der Sonne behauptet jetzt Arnhold knapp vor Christl, während die zwei Erstplatzierten der letzten Deutschen Einzelmeisterschaft, Kaupisch und Pietzsch, (der Aufbauschlusmann 1 Punkt vorn) einen hauchdünnen Vorsprung vor Krause und Hähner verbuchen können. Beachtenswert auch die gute Platzierung von Ebel und Oehme, da diese Sportfreunde im Vorjahr ständig im Schlußdrittel der Rangliste zu finden waren.

#### Die Kämpfe im einzelnen:

##### Einheit Luckenwalde — SMW Dresden 1413:1343

Martin	205	Grundmann	199
Sydow	256	Stöckel	256
Kühne	198	Glöckner	223
Pitlitzki	214	Höcker	190
Grimmeisen	252	Arnhold	245
Christl	288	Kaupisch	230

Bis zum 5. Durchgang ein völlig offenes Treffen. Der Einbruch Höckers schien dem Gastgeber mächtig Auftrieb zu geben, denn nach der abgerundeten Leistung Grimmeisens „schwamm“ auch Arnhold recht lange. So ging der Meister mit 12 Punkten Rückstand in die Endpaarung, die schließlich mit der Saisonbestleistung Christls klar zugunsten von Einheit ausfiel. Der Deutsche Meister Kaupisch konnte ihm in keiner Phase Paroli bieten, diese Vorgabe war selbst für ihn zu hoch.

##### Lok Potsdam — Aufbau Mitte 1368:1412

Ebel	247	Schierz	213
Kaatsch	188	Oehme	242
Wolter	262	Klinger	252
Gerlach	239	Behrendt	219
Kuhlmei	215	Lommatzsch	222
Schendel	217	Pietzsch	264

Leicht machte es die Lokstaffel den Gästen nicht. Unentwegt kämpfte sie bis zum Ende, ja, 20 Minuten vorher lag

sie noch in Front. Daß die Dresdner dennoch sicher siegten, liegt im Beständigkeitsfaktor Pietzsch begründet, der neben dem Potsdamer Wolter die beste Partie dieser Begegnung bot. Den sympathischen Gastgebern fehlt ein stärkeres Schlußduo, hätten sie dies, so würden sie zweifelsohne einen Gegner von Format abgeben.

##### Turbine Karl-Marx-Stadt —

##### Lok Wahren 1354:1457

Oehmigen	192	Doliwa	259
Fischer	253	Heyer	232
Spicker	190	Assmann	233
Autengruber	242	Rüschke	271
Korölus	257	Schindler	218
Lau	220	Altmann	244

Dieses Ergebnis ist kein Druckfehler, es stimmt tatsächlich. Ohne Scheu gingen die Gäste aus der Messestadt gegen den Vorjahrsdritten ans Werk, zogen frühzeitig auf Abstand davon, da resignierte Turbine schon nach halbem Spiel. Es ist einfach prächtig, wie die Leipziger sich im Oberhaus einführten, daß sie aber auf den Karl-Marx-Städter Billards so hervorragend abschnitten, das hätte ich nicht gedacht. 271 holte Rüschke heraus, bei Doliwa waren es 259, ich glaube, von diesen bisher wenig in Erscheinung getretenen Sportfreunden werden wir noch viel Gutes zu sehen bekommen. Erfreulich jedenfalls, daß es in Leipzig wieder aufwärts geht.

##### Motor Gröna — Motor Reick 1428:1248

Uhlig	223	Pukall	228
Vogel	251	Mirtschink	210
Zwingenberger	211	Hempel	179
Steinbach	249	Rücklauf	226
Krause	258	Philipp	171
Stingl	236	Hähner	234

Es wurde die erwartete klare Angelegenheit. Der Neuling aus Dresden war nie in der Lage, ernsthaften Widerstand gegen den haushohen Favoriten zu leisten, zu schwach ist das Anfangsquartett für die höchste Spielklasse. Von Mann zu Mann schraubten die Grönaer das Ergebnis höher, das aber bei solcher Überlegenheit lediglich für den Durchschnitt wichtig ist.

##### Lok Potsdam — SMW Dresden

##### 1343:1497

Ebel	246	Rosband	223
Kaatsch	192	Stöckel	254
Kuhlmei	224	Glöckner	224
Schendel	218	Höcker	260
Wolter	221	Arnhold	275
Gerlach	242	Kaupisch	261

Der Meister stieß auf einen drucklosen Gastgeber. Nur Ebel und Gerlach überzeugten bei Potsdam. Anders SMW. Denen steckte das Vortagsdebakel von Luckenwalde noch drin, so etwas sollte

hier nicht wieder passieren. Höcker rehabilitierte in der 4. Paarung seine schlechte Vortagsleistung in großer Manier, damit war der Kampf endgültig entschieden. Arnhold, mit 275 bester Mann des Tages, und Kaupisch ließen dann das Resultat in die Nähe der 1500 schnellen. Dieses Ergebnis ist Rekord auf dem Potsdamer Billard.

##### Einheit Luckenwalde —

##### Aufbau Mitte 1297:1418

Martin	202	Schierz	211
Sydow	204	Oehme	245
Kühne	209	Klinger	238
Pitlizki	221	Behrendt	265
Grimmeisen	208	Lommatzsch	208
Christl	253	Pietzsch	251

Sicher hatte sich Einheit gegen die Dresdner einen ebenso vollen Erfolg versprochen, wie 15 Stunden vorher gegen SMW. Daß daraus nichts wurde, daran sind sie selbst schuld, da alle, außer Christl, die Sache zu leicht nahmen. Das war das Plus für Aufbau, die schon nach dem 2. Durchgang das Steuer an sich gerissen hatten und dann bis zum Schluß nicht mehr locker ließen. Im Endeffekt ließ Manfred Pietzsch mit 251 Punkten das Resultat noch über 1400 steigen, obwohl er eine Minute vor seinem Start vor Überanstrengung und Müdigkeit vom Stuhle fiel. Alles in allem ein Kampf, an den die Dresdner noch lange zurückdenken werden, brachte er doch gleichzeitig die Tabellenführung.

##### Turbine Karl-Marx-Stadt —

##### Motor Reick 1523:1335

Spicker	272	Pukall	221
Fischer	250	Philipp	259
Autengruber	235	Mirtschink	234
Oehmigen	257	Rücklauf	192
Korölus	249	Hempel	191
Lau	260	Hähner	238

Hut ab vor dieser „rekordgefährlichen Bombe“ der Karl-Marx-Städter. Mit Glanz und Rasanzen spielten sie die gar nicht einmal schlecht stehenden Reicker an die Wand, jedoch hätten auch stärkere Mannschaften diesen tollen Wirbel kaum parieren können. Natürlich war es etwas Pech für die Gäste aus der Elbestadt, auf einen derart entsetzten Gegner zu stoßen, eine Schande ist diese Niederlage nicht.

Kurzer Spielfilm: Erstaunlicherweise wurden die Reicker durch die fabelhaften 779 Punkte des Turbine-Startertzett noch nicht schockiert. Erst nach der Partie Autengrubers wurde auf Rückwärtsgang geschaltet, die Überlegenheit des Gastgebers stand außer Zweifel.

##### Motor Gröna — Lok Wahren 1370:1353

Zwingenberger	216	Doliwa	228
Uhlig	229	Heyer	227
Vogel	220	Schindler	227
Steinbach	224	Rüschke	224
Krause	240	Assmann	227
Stingl	241	Altmann	220

Das hat es noch nicht gegeben: 9 Einzelergebnisse — in einem Kampf von großer Nervosität — in der Region 220—229. Es war nicht der Rede wert, was Motor von Zwingenberger bis Steinbach bot. Solch einen strengen Maßstab darf man wiederum den Leipzigern nicht anrechnen, denn nach Rang und Klasse galten sie als Riesenaußenreiter. Unbestritten lag bei Lok die größte Kampfmoral, dieser Umstand allein hätte einen Erfolg verdient. Ja, ja, die Leipziger; sie brachten es sogar fertig, gegen Karl-Marx-Stadt vielgepriesenes „Wunderteam“ bis nach dem 4. Durchgang 17 Punkte herauszuholen. Schließlich hätte Altmann nur eine mittelmäßige 238 machen müssen, und die Sensation wäre perfekt gewesen. Aber gerade die Schlußpartien brachten die Wende, weil Stingl eben doch sehr selten versagt.

#### Tabellenstand

Aufbau Mitte Dresden	8:0	5665	1416,2
SMW Dresden	6:2	5788	1447,0
Lok Wahren Leipzig	6:2	5550	1387,5
Motor Grüna	4:4	5701	1425,2
Einheit Luckenwalde	4:4	5449	1362,2
Turbine K.-M.-Stadt	2:6	5448	1362,0
Lok Potsdam	2:6	5397	1349,2
Motor Reick Dresden	0:8	5230	1307,5

#### Ranglistenspitze

1. Arnhold, SMW	1031
2. Christl, Einheit	1026
3. Pietzsch, Aufbau	1011
4. Kaupisch, SMW	1010
5. Hähner, Reick	1008
6. Krause, Grüna	1008
7. Ebel, Potsdam	1000
8. Stingl, Grüna	987
9. Oehme, Aufbau	987
10. Stöckel, SMW	980
11. Wolter, Potsdam	979
12. Behrendt, Aufbau	975
13. Doliwa, Leipzig	970
14. Steinbach, Grüna	965
15. Klinger, Aufbau	956

Rolf Lommatzsch, Staffelltr.

## BEZIRK COTTBUS

### Werner-Seelenbinder-Gedächtnisturnier

Am 7. Oktober, dem Tag der Republik, veranstaltete der Kreis Cottbus-Land in der Konsum-Gaststätte Kiekebusch ein großes Pokalturnier zum Gedächtnis von Werner Seelenbinder, dem großen Vorbild der sozialistischen Sportler. Beteiligt waren die Kreise Senftenberg, Weißwasser-Stadt, Weißwasser-Land und Cottbus-Land. Spremberg und Finsterwalde waren wegen Ernteeinsatz an der Teilnahme verhindert.

Man muß den Funktionären des Kreises Cottbus-Land bescheinigen, daß sie sich große Mühe gaben bei der Vorbereitung und reibungslosen Durchführung des Turniers. Die Sportfreunde Willy Hebbe, Kurt Matk und Dieter Donath kamen lange vorher jede Woche zusammen, um die Vorbereitungsarbeiten zu beraten und auszuführen. Am Veranstaltungstag war der Tur-

niersaal, in dem vier Billards Aufstellung gefunden hatten, festlich geschmückt, die Bühne war ein einziges Blumenmeer. Transparente wiesen auf die Festigung unserer sozialistischen Sportbewegung hin.

Im Verlauf der Kämpfe zeigte sich bei allen Spielern ein Leistungsanstieg. Das kam besonders bei den Startern aus dem Kreis Cottbus-Land zum Ausdruck, wo Wittke (Burg) auf 203, Schulz und Perke (beide Großgaglow) auf 205 bzw. 202 Punkte kamen.

Auch bei der Kreisauswahl von Weißwasser kamen Starus und Mosig auf 205, Waschnik und Nitschke auf 203 Punkte. In großer Form war Werner Horn von Weißwasser-Stadt. Er erzielte das ansehnliche Ergebnis von 228 Punkten.

Eine besondere Anerkennung muß man dem Kreis Senftenberg aussprechen. Obwohl alle 10 Spieler zum ersten Mal an einem solchen Turnier teilnahmen, sorgten sie dafür, daß die Kämpfe lebhaft und interessant wurden.

In der Eröffnungsansprache rief der 1. Vorsitzende des DTSB Cottbus-Land, Sportfreund Hendrischk, dazu auf, Billard als Sport weiter zu entwickeln und zu festigen. Die KFA-Mitglieder Willy Hebbe und Dieter Donath wurden dann für ihre guten Leistungen mit der Ehrennadel des DTSB in Bronze ausgezeichnet.

Im Ergebnis siegte Cottbus-Land vor dem Kreis Weißwasser, Weißwasser-Stadt und Senftenberg. Einzelsieger wurde Werner Horn von der Stadtauswahl Weißwasser.

#### Abschlußtabellen

Cottbus-Land	Kreis Weißwasser
Hanschke	149
Bundermann	171
W. Donath	176
Perke	202
Schulze	205
Koal	188
D. Donath	195
Wittke	203
Noack	170
Nahke	184
<b>1843</b>	<b>1794</b>

Stadt Weißw.	Senftenberg
Sacher	140
G. May	199
W. Günzel	201
Schönwälder	141
Ferdinand	178
Horn	228
Gießmann	150
Ellsel	170
Köhler	175
Kümmel	193
<b>1774</b>	<b>1151</b>

W. H.

## BEZIRK KARL-MARX-STADT

### 2 Jahre ohne Anleitung

Mit den drei neugegründeten Sektionen in Halsbrücke, Weißenborn und Conradsdorf begann der Kreis Freiberg

am 7. 10. 62 seine Punktspiele. Niederbobritzsch I spielt zum ersten Mal in der Bezirksliga und wird hier unseren Kreis würdig vertreten.

In der I. Kreisklasse kämpften Niederbobritzsch II, Oberbobritzsch I, Nauendorf I, Bieberstein I, Niederschöna I und II.

Die II. Kreisklasse spielt in zwei Staffeln mit 13 Mannschaften.

Staffel A: Niederbobritzsch III, Oberbobritzsch II u. III, Nauendorf II, Reichstädt II, Pretzschendorf II und Weißenborn I.

Staffel B: Conradsdorf I, Hirschfeld I, Neukirchen I und II, Bieberstein II und Halsbrücke I.

20 Mannschaften sind an unseren Punktspielen beteiligt. Bis zum 12. Oktober wurden bereits je Mannschaft zwei Spiele absolviert, aber weder Vorschau noch Resultate werden in unserer Kreiszeitung veröffentlicht. Ich bin der Meinung, daß die Mitarbeit der Presse für die Entwicklung des Sports notwendig und ein Ansporn zur Leistungssteigerung ist.

Wir fragen weiter an: Wann wird von unserem KFA und dem DTSB-Kreisvorstand eine Werbung in unserer Kreisstadt Freiberg in die Wege geleitet? Was auf dem Lande möglich ist, wird bestimmt auch in Freiberg oder Siebenlehn möglich sein. Wir Funktionäre sind jederzeit bereit, mit Hand anzulegen. Wir fragen aber auch den BFA Karl-Marx-Stadt, wie er sich die weitere Entwicklung im Kreis Freiberg vorstellt. Wird er sich auch einmal mit den unteren Klassen befassen? Wir brauchen Unterstützung und Anleitung. Meine Sektion z. B. spielt schon 2 Jahre, ohne je eine Anleitung bekommen zu haben. Macht den Billardsport zum Volkssport, schickt Werbematerial! Wie wäre es mit einem Plakat, wie es die Sportarten Boxen, Handball und Fußball haben?

Auch an alle Sportfreunde unserer Disziplin Billardkegeln möchte ich ein Wort richten: Zur Orientierung für jeden Spieler gehört das Mitteilungsblatt des Deutschen-Billard-Sportverbandes „Der Billardsport“! Der KFA sollte sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit der Berichterstattung in der Tagespresse und im „Billardsport“ befassen. Auch die Abonnentenwerbung für unser Mitteilungsblatt muß vorangetrieben werden.

Herbert Rothe,  
Traktor Neukirchen,  
Sektionsleiter

## BEZIRK HALLE

### Rückspiel in Aschersleben

Die Mannschaften BSG Traktor Osterfeld und BSG Aktivist Aschersleben standen sich am 12. 8. 1962 in Aschersleben zum Rückspiel (2 x 50 Stoß) in folgender Aufstellung gegenüber:

<b>Traktor Osterfeld</b>			
Häuber, R	78	91	169
Barz, H.	70	40	110
Häuber, S.	66	84	150
Kilian	60	56	116
Schumann	60	36	106
Barz, E.	63	60	123
Maiwald	93	83	176
Lehmann	55	69	124
	555	519	1074

<b>Aktivist Ascherleben</b>			
Riegner	67	50	127
Müller	35	79	112
Strümpfler, O.	58	30	88
Osterburg	36	75	111
Lippke	25	41	66
Strümpfler, H.	61	54	115
Bauer, K.-H.	58	70	128
Knoche	30	38	68
Anacks	53	27	80
	398	437	835

Bei dem Gastgeber wurde der schwächste Teilnehmer nicht gewertet, um auf 8:8 Starter zu kommen. Alle Spieler waren mit Lust und Liebe bei der Sache und gaben ihr Bestes.

Mit Freude konnte festgestellt werden, daß die Ascherlebener Sportfreunde im Vergleich zur ersten Begegnung mit Traktor Osterfeld im Rückspiel eine bessere Leistung erzielen konnten. Auch der Mannschaft von Traktor Osterfeld muß für die erzielten 1074 Punkte, ein Lob zuerkannt werden.

Im Namen beider Mannschaften danke ich allen Sportfreunden für die vollbrachte Leistung und wünsche ihnen weiterhin ein gutes Vorwärtkommen im Billard-Kegelein.

Werner Maiwald  
Traktor Osterfeld,  
Sektionsleiter

## Außenseiter

An den Anfang dieser Ermahnung müssen wir die Feststellung setzen, daß unsere Abonnenten in der übergroßen Mehrzahl die Bezugsgebühren für unser Mitteilungsblatt gewissenhaft und prompt überweisen bzw. einzahlen. Diese vorbildliche Auffassung ermöglicht z. B., daß wir, wie bei der vorliegenden Ausgabe, auch ab und zu mit 16 Seiten und 11 Fotos herauskommen können, wenn umfangreiche Berichterstattung über unser Sportgeschehen oder besondere Höhepunkte in unse-

rem Sportgeschehen dies verlangen. Leider gibt es aber Sektionen, die es trotz mehrfacher Mahnungen nicht für nötig halten, ihrer Zahlungsverpflichtung nachzukommen. Nachstehend geben wir derartige „Außenseiter“ bekannt, in der Erwartung, daß sie diese öffentliche Erinnerung als letzte Mahnung verstehen, oder daß sie gegebenenfalls von den jeweiligen Bezirks- bzw. Kreisfachausschüssen auf ihre Zahlungsverpflichtung nachdrücklich hingewiesen werden.

Sportgemeinschaft	Bezirk	Ex.	Rückst.	Mahnungen
BSG Traktor Wiesa	Dresden	4	24,00	16. 5., 2. 7., 26. 10.
SG Kesselsdorf	Dresden	8	48,00	16. 5., 2. 7., 26. 10.
BSG Aufbau Ost	Dresden	7	45,50	16. 5., 2. 7., 26. 10., 10. 11.
SG Neschwitz	Dresden	11	66,00	16. 5., 2. 7., 26. 10.
SG Dynamo Görlitz	Dresden	5	45,00	16. 5., 2. 7., 26. 10.
BSG Fort. Limb.-Oberfrohna	K.-M.-St.	6	54,00	16. 5., 2. 7., 26. 10.

Red.-Koll.

## Leider heute noch aktuell

Die nachstehenden Ausführungen sind einem Schreiben des Technischen Leiters des BFA Karl-Marx-Stadt, Sportfreund Karl L ü p f e r t, an den Leiter des Red.-Koll. entnommen. Sie sind, trotzdem sie vom 14. März 1962 stammen, — leider — heute noch so aktuell wie damals. — Red.-Koll.

„... Du bemängelst auch, daß die Technische Leitung des DBSV die Beiträge in unserer Billardzeitung so ignoriert. Leider ist das eine sehr konkrete Feststellung und meines Erachtens die Ursache dafür, daß sich so viele Sportfreunde nicht zu einer Mitarbeit bereithalten. Wie oft höre ich die Worte: Es hat ja doch keinen Zweck, das Präsidium macht ja doch, was es will.

Dadurch ist die Kluft zwischen dem Präsidium und der breiten Masse der Billardsportler so groß geworden. Ist es nicht schlimm, daß sich für die Staffeln unserer DDR-Liga keine Staffelleiter gefunden haben und die Mitglieder des Präsidiums auch das noch selbst machen müssen? Hier sollte man doch einmal die wirklichen Ursachen ergründen!...“  
 „... Wer nun unsere Billardzeitung aufmerksam studiert, der kann nur feststellen, daß es auch in dieser Hinsicht (Vorschläge für die Veränderung des Austragungsmodus der Mannschaftspunktkämpfe — Red.) an brauchbaren Vorschlägen und Anregungen nicht gefehlt hat. Aber alles ist ignoriert worden...“

### ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation  
Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger  
Präzisionsbillards  
für Kegel und Carambol*

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert m. 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 4 00 04

## INTERNATIONALE UMSCHAU

### Neues aus Österreich

Osterreichische Meisterschaft Cadre 71/2  
7.-12. 5. 1962

	P.-P.	GD	BED	HS
1. Scherz	10	19,23	30,00	97
2. Semrad	8	11,21	18,75	67
3. Vesely	4	9,69	8,59	67
4. Pollanz	4	8,53	13,04	59
5. Weingartner	4	8,32	13,04	62
6. Imre	0	4,99	—	40

Osterreichische Meisterschaft Einband  
18.-23. 6. 1962

	P.-P.	GD	BED	HS
1. Scherz	8	5,42	7,14	28
2. Weingartner	6	2,44	2,83	23
3. Engl	4	2,90	3,84	23
4. Hof	2	1,86	1,76	17
5. Hitzinger	0	1,61	—	16

(Die vorstehenden Tabellen sind den „Mitteilungen VIII/1962 des Osterreichischen Amateur-Billard-Verbandes entnommen. — Red.)

## Stärkt und festigt den DBSV

durch Werbung von Mitgliedern, Gründung neuer  
Sektionen und Massensportveranstaltungen im Billard!

### DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband;  
Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz,  
Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis  
18 Uhr: 53 07 54; Apparat Nr. 11; nach 18 Uhr:  
53 05 531 — Satz und Druck: Salzland-Druckerei  
Staßfurt, IV 1 18; Ag 515/509/62/DDR — 2000  
Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM  
vierteljährlich; Einzelpreis 0,50 DM (Doppel-  
nummer 1,— DM).